

Integriertes ländliches Entwicklungskonzept mit räumlichem und thematischem Schwerpunkt für die Gemeinde Wartenberg

- Bestandsaufnahme -

vorläufige Fassung (vorbehaltlich der Ergänzungen durch die Lenkungsgruppe)

Im Auftrag der Gemeinde Wartenberg

Dr.-Ing. Ulrich Gehrlein (IfLS)

Dr. Heiko Sawitzky (PNL)

Unter Mitarbeit von:

Elisa Böhme

Kerstin Hülemeyer

Maren Schreiber

Frankfurt/Main, Hungen im Dezember 2010



Institut für Ländliche Strukturforchung

Zeppelinallee 31
60325 Frankfurt
www.ifls.de

Planungsgruppe für Natur und
Landschaft GbR
Raiffeisenstraße 5
35410 Hungen
www.pnl-hungen.de



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	4
2. Strukturanalyse.....	5
2.1. Lage, administrative Gliederung und Raumordnung.....	5
2.1.1. Lage im Raum	5
2.1.2. Regionalplanung.....	5
2.1.3. Gemeinde- und Siedlungsstruktur	6
2.1.4. Flächennutzung	8
2.1.5. Zusammenfassung der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken	9
2.2. Bevölkerungsentwicklung.....	10
2.2.1. Situation und Entwicklungstrends.....	10
2.2.2. Vorhandene Projektideen und -vorschläge.....	13
2.2.3. Zusammenfassung der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken	13
2.3. Ländliche Infrastruktur und Dorfentwicklung.....	14
2.3.1. Situation und Entwicklungstrends.....	14
2.3.2. Vorhandene Projektideen und -vorschläge.....	17
2.3.3. Zusammenfassung der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken	17
2.4. Wirtschaftliche Entwicklung und Arbeitsmarkt	19
2.4.1. Situation und Entwicklungstrends.....	19
2.4.2. Vorhandene Projektideen bzw. bestehende Initiativen und Netzwerke.....	24
2.4.3. Zusammenfassung der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken	24
2.5. Tourismus, Freizeit und Kultur	25
2.5.1. Situation und Entwicklungstrends.....	25
2.5.2. Vorhandene Projektideen und -vorschläge.....	26
2.5.3. Zusammenfassung der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken	27
2.6. Landwirtschaft und Agrarstruktur	30
2.6.1. Situation und Entwicklungstrends.....	30
2.6.2. Vorhandene Projektideen und -vorschläge.....	31
2.6.3. Zusammenfassung der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken	32
2.7. Landschaft, Natur und Gewässerentwicklung.....	34
2.7.1. Situation und Entwicklungstrends.....	34
2.7.2. Vorhandene Projektideen und -vorschläge.....	36
2.7.3. Zusammenfassung der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken	36
3. Handlungsfeldbezogene Entwicklungsziele.....	38
3.1. Handlungsfeld Freizeit, Naherholung, Tourismus, Kultur.....	38
3.2. Handlungsfeld Landwirtschaft und Agrarstruktur	38

3.3. Handlungsfeld Landschafts- und Gewässerentwicklung.....	38
4. Anhang	39
4.1. Literaturverzeichnis	39
4.1.1. Schriftliche Quellen	39
4.1.2. Internetquellen	39

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Gemeindegebiet Wartenberg	7
Abbildung 2: Bevölkerungsentwicklung (in %) der Gemeinde Wartenberg, des Vogelsbergkreises und des Landes Hessen zwischen 1990 und 2010	10
Abbildung 3: Verhältnis von Geburten zu Sterbefällen.....	11
Abbildung 4: Verhältnis der Zuzüge zu den Fortzügen	11
Abbildung 5: Altersstrukturentwicklung von 2001 – 2008.....	12
Abbildung 6: Altersstruktur der Gemeinde Wartenberg, des Vogelsbergkreises und Hessens	12
Abbildung 7: Pro-Kopf-Verschuldung der Gemeinde Wartenberg im Vergleich zu anderen Regionen	14
Abbildung 8: Entwicklung der Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter seit 2001 (in %)	19
Abbildung 9: Verhältnis Einpendler zu Auspendler	20
Abbildung 10: Veränderung der Arbeitslosenzahlen von 2002 bis 2007 (in %)	21
Abbildung 11: Anteile der unter 25 und über 55-Jährigen an allen Arbeitslosen in Wartenberg.....	22
Abbildung 12: Beschäftigtenanteile nach Sektoren	23
Abbildung 13: Acker-Grünlandverteilung.....	30
Abbildung 14: Nutzung der Ackerflächen	30

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Flächennutzung innerhalb des Gemeindegebietes Wartenberg	8
Tabelle 2: Ärzte und Apotheken in den Ortsteilen Angersbach und Landenhausen	15
Tabelle 3: Bildungs- und Betreuungseinrichtungen in den Ortsteilen Angersbach und Landenhausen.....	15
Tabelle 4: Nahversorgungsangebot in den Ortsteilen Angersbach und Landenhausen	16
Tabelle 5: Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Wartenberg.	19
Tabelle 6: Anzahl der Arbeitslosen in Wartenberg	21
Tabelle 7: Viehhaltung in Wartenberg	31

1. Einleitung

Für die Gemeinde Wartenberg wurden im Rahmen der Gebietsanalyse folgende für die ländliche Entwicklung relevanten Entwicklungsfelder untersucht:

1. Lage, administrative Gliederung und Raumordnung
2. Bevölkerungsentwicklung
3. Ländliche Infrastruktur und Dorfentwicklung
4. Wirtschaftliche Entwicklung und Arbeitsmarkt
5. Tourismus, Freizeit und Kultur
6. Landwirtschaft und Agrarstruktur
7. Landschaft, Natur und Gewässerentwicklung

In den einzelnen Entwicklungsfeldern werden jeweils folgende Betrachtungen angestellt:

1. Situation und Entwicklungstrends, strategische Entwicklungsvorstellungen bestehender Konzepte und Planungen sowie bestehende Entwicklungsansätze
2. Vorhandene Projektideen und -vorschläge
3. Zusammenfassende Betrachtung von Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken

In die Betrachtungen flossen neben der hessischen Landesstatistik, vorhandene Planwerke und Konzepte ein. Einige Informationen wurden in Zusammenarbeit mit den Kommunen direkt erhoben. Weitere Informationsquellen stellen die durchgeführten Expertengespräche, die bei diesem Personenkreis durchgeführte schriftliche Befragung sowie die Sammlung der Einschätzungen der Teilnehmer der Auftaktveranstaltung und des Strategieworkshops in Wartenberg dar.

An die Strukturanalyse schließt sich die Darstellung der im Strategieworkshop besprochenen Schwerpunktthemen und Entwicklungsziele in den Handlungsfeldern des SILEK der Gemeinde Wartenberg an. Sie sind am 12.01.2011 in der aufgeführten Form beschlossen worden.

2. Strukturanalyse

2.1. Lage, administrative Gliederung und Raumordnung

2.1.1. Lage im Raum

Die im Regierungsbezirk Gießen liegende Gemeinde Wartenberg gehört verwaltungstechnisch zum Vogelsbergkreis. Am Osthang des Vogelsberges gelegen befindet sich Wartenberg im östlichen Randbereich des Großraumes Mittelhessen.

In unmittelbarer Nachbarschaft der Gemeinde liegen die Städte Schlitz (Nordosten), Herbstein (Süden) und Lauterbach (Westen) sowie die Gemeinden Bad Salzschlirf im Osten und Großenlüder im Südosten.

Eine Einbindung der Gemeinde in das Eisenbahnnetz besteht im Ortsteil Angersbach. Hier besteht die Möglichkeit einer Zugverbindung nach Gießen und Fulda.

Über die Bundesstraße B254 besitzt Wartenberg einen Anschluss an das überregionale Verkehrsnetz. Die B254 gewährleistet die Verbindung zu den Bundesautobahnen A5 und A7.

2.1.2. Regionalplanung

Der Regionalplan Mittelhessen enthält die zusammenfassende Landesplanung innerhalb der Planungsregion Mittelhessen. Vorgaben des Landesentwicklungsplanes Hessen werden darin vertieft und konkretisiert.

Es werden raumbedeutsame öffentliche Planungen koordiniert und ein fachübergreifendes, abgestimmtes Ordnungs- und Entwicklungskonzept für die Region erstellt. Hierbei wird Vorsorge für verschiedene Raumnutzungen und -funktionen getroffen.

Dem Entwurf zum Regionalplan Mittelhessen 2009 sind folgende Aussagen bezüglich der Gemeinde Wartenberg zu entnehmen.

Raumstruktur:

Wartenberg ist als Strukturraum „Ländlicher Raum“ gekennzeichnet. Der ländliche Raum weist eine geringe Siedlungsdichte, größere Entfernungen zwischen zentralen Orten und eine geringe Ausstattung an Einrichtungen sowie Angeboten der Infrastruktur auf.

Wartenberg ist im Regionalplanentwurf 2009 als Grundzentrum ausgewiesen und liegt an der Regionalachse Koblenz-Diez (Limburg-Weilburg-Wetzlar-Gießen-Grünberg-Alsfeld-Lauterbach-Fulda/Bad Hersfeld), welche auch als Fernverbindungsachse gilt. Das nächstgelegene Mittelzentrum ist die Stadt Lauterbach im westlichen Anschluss an das Gemeindegebiet. Die nächsten Oberzentren in einem Radius von ca. 40 km sind Fulda, Marburg und Gießen. Der nächstgelegene Verdichtungsraum liegt um die Oberzentren Gießen und Wetzlar.

Siedlungsstruktur:

Der Ortsteil Angersbach besteht überwiegend aus Vorranggebiet Siedlung – Bestand. Am östlichen Ortsrand befindet sich ein Vorranggebiet Industrie und Gewerbe.

Der Ortsteil Landenhausen ist als Vorranggebiet Siedlung – Bestand dargestellt, daran grenzen vier Vorranggebiete Siedlung- Planung.

Natur und Landschaft:

Vorbehaltsgebiete für Natur und Landschaft sind innerhalb des Gemeindegebietes verteilt um Angersbach und entlang des Flusses dargestellt.

Entlang der Lauter ist zudem ein Vorbehaltsgebiet für besondere Klimafunktion gekennzeichnet.

Wasserversorgung:

Vorbehaltsgebiete für den Grundwasserschutz befinden sich südlich der Lauter.

Land- und Forstwirtschaft:

Die beiden Siedlungsflächen der Gemeinde sind umgeben von Vorranggebieten für die Landwirtschaft. Im Südwesten und Nordosten herrschen Vorranggebiete für Forstwirtschaft vor.

Rohstoffsicherung:

Im Gemeindegebiet Wartenberg sind folgende Gebiete für die Rohstoffsicherung ausgewiesen:

- Vorbehaltsgebiet oberflächennaher Lagerstätten (Norden+Westen+Nordwesten von Angersbach)
- Vorranggebiet oberflächennaher Lagerstätten – Bestand (Norden+Westen)
- Vorranggebiet oberflächennaher Lagerstätten – Planung (Norden+Westen)

2.1.3. Gemeinde- und Siedlungsstruktur

Die Gemeinde Wartenberg nimmt insgesamt eine Fläche von 3.954 ha ein und besteht seit 1972 (gebietliche Neuordnung) aus den beiden Ortsteilen Angersbach und Landenhausen, welche durch die B254 miteinander verbunden sind. Die erste urkundliche Erwähnung beider Ortsteile stammt aus dem Jahr 812 und gilt als offizieller Beginn der Gemeindegeschichte. Das Baudenkmal Burgruine Wartenberg, eine Burganlage aus der Stauferzeit zeugt von mittelalterlichen Herrschaftsverhältnissen.

Der Ortsteil Angersbach besitzt die Siedlungsstruktur eines Haufendorfes. Landenhausen dagegen lässt sich aufgrund seiner strukturellen Entwicklung entlang der Salzschlirfer Straße als Straßendorf bezeichnen.

Mit Fachwerkhäusern und landwirtschaftlich genutzten Hofflächen enthalten die Altortsteile beider Siedlungsflächen typische Bau- und Siedlungsformen ländlicher Orte. Innerhalb dieser Kerngebiete herrscht eine hohe Baudichte vor. Die meist zur Straße ausgerichteten Höfe werden von beieinanderliegenden Wohn- und Wirtschaftgebäuden umrahmt. Die neueren Wohngebiete im Anschluss an die Altortslagen weisen eine wesentlich geringere Baudichte auf.



Abbildung 1: Gemeindegebiet Wartenberg¹

Ortsteil Angersbach

Der Ortskern von Angersbach ist geprägt durch Bauernhöfe, Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe, Wohnhäuser mit Nutzgärten sowie die Kirche mit Natursteinmauer und altem Baumbestand. Die angrenzenden Neubaugebiete im Nordwesten dienen der Wohnfunktion, während die Flächen im Südosten Gewerbegebiet darstellen.

Im Nordosten besteht aufgrund der Nutzgärten und Gehölzstrukturen eine gute Eingliederung ins Landschaftsbild. Der Ortsrand im Osten verläuft dagegen wegen mangelnder Eingrünung bisher unharmonisch.

Ortsteil Landenhausen

Der entlang der Talaue verlaufende Ortsteil Landenhausen besteht im Wechsel aus landwirtschaftlichen Höfen, Wohnhäusern und Gewerbe- bzw. Dienstleistungsbetrieben. Im Nordosten, im Südwesten und außerhalb der Ortslage (südlich der Erlenmühle) haben sich

¹ Eigene Darstellung basieren auf dem Orthophoto der Gemeinde Wartenberg

Neubaugebiete entwickelt. Innerhalb der als Baugebiet ausgewiesenen Flächen sind noch einige Baulücken vorhanden.

2.1.4. Flächennutzung

Einen großen Flächenanteil des Gemeindegebietes nehmen Waldbestände ein. So sind der Norden und Süden sowie der Nordwesten von Wartenberg mit Wäldern bedeckt. Um die Ortschaften herum wechseln sich Acker und Grünlandnutzung ab. Auch Bergbau wird innerhalb der Gemeindegrenze betrieben. Während bis vor 10 Jahren auch Ton abgebaut wurde, findet derzeit nur Sandabbau statt. Hier sind folgende Flächen zu nennen:

Bergwerksfelder und Lagerstätten:

Sand:

- Nördlich Angersbach Abbau von Sandstein der Firma Eurich (Lagerstätten Nr. 677)

Ton (derzeit ungenutzt):

- Südwestlich von Angersbach Tonabbau der Firma Dachziegelwerk Lauterbach (Lagerstätten Nr. 679)
- Nordwestlich von Angersbach von Ton (Lagerstätten Nr. 678)
- Südwestlich von Angersbach Abbaufäche der Firma Dachziegelwerk Lauterbach (Lagerstätten Nr. 679)

Das südlichste Waldgebiet wird großflächig von einem Wasserschutzgebiet der Zone II bzw. III eingenommen.

Die folgende Tabelle zeigt die Flächenanteile der unterschiedlichen Nutzungsarten in %.

Tabelle 1: Flächennutzung innerhalb des Gemeindegebietes Wartenberg

Art der Flächennutzung	Flächenanteil in % (Stand 1997)
Gebäude und Freiflächen	3,9
Betriebsfläche	0,8
Erholungsfläche	0,4
Verkehrsfläche	4,4
Landwirtschaftsfläche	34,2
Waldfläche	55,7
Wasserfläche	0,5
Flächen anderer Nutzung	0,2

Im gültigen Flächennutzungsplan sind in der Gemeinde 2,5 ha (davon 1,6 ha in Angersbach) geplante Wohnbaufläche angegeben. Die Fläche für geplante gemischte Bebauung beträgt 5,7 ha (davon 4,1 ha in Angersbach).

2.1.5. Zusammenfassung der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken

Thema	Stärken	Schwächen	Chancen	Risiken
Lage im Raum	Guter Anschluss ans Verkehrsnetz	Entfernung zu Ballungsräumen, wenig Infrastruktur	Anbindung ans Umland	
Siedlungsstruktur	In Landenhausen Flächen als Vorranggebiet Siedlung – Planung ausgewiesen:	Fehlende Grünstruktur im Bereich des Gewerbegebietes Angersbach	mögliche Siedlungserweiterung	
Flächennutzung	Hoher Freiflächenanteil	Ansiedlung außerhalb der geschlossenen Ortslage		Zersiedelung, unnötiger Verlust an Freifläche

2.2. Bevölkerungsentwicklung

2.2.1. Situation und Entwicklungstrends

Die Gemeinde Wartenberg setzt sich aus den Ortsteilen Angersbach und Landenhausen zusammen. Insgesamt leben hier aktuell 4034 Menschen, davon 2630 im Ortsteil Angersbach und 1404 im Ortsteil Landenhausen.²

Natürliche und räumliche Bevölkerungsbewegung

Die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Wartenberg für den Zeitraum 1990 bis heute ist als positiv zu bezeichnen. Dies wird auch in Abbildung 2 deutlich. Das prozentuale Bevölkerungswachstum Wartenbergs übertraf im Zeitraum 1995 bis heute die Werte des Landkreises und des Landes Hessen.

Besonders hohe Wachstumswerte konnten in den Jahren 2002 und 2003 erfasst werden, seitdem sind die Bevölkerungszahlen, wie auch im Vogelsbergkreis und in Hessen gesamt, rückläufig. Dennoch lag der prozentuale Bevölkerungsrückgang in Wartenberg im Zeitraum 2004 bis 2009 mit -2% weit unter den Werten der anderen Kommunen des Vogelsbergkreises, die teilweise Werte bis -8% erreichen (Schwalmtal, Kirtorf Stadt, Gemünden).³

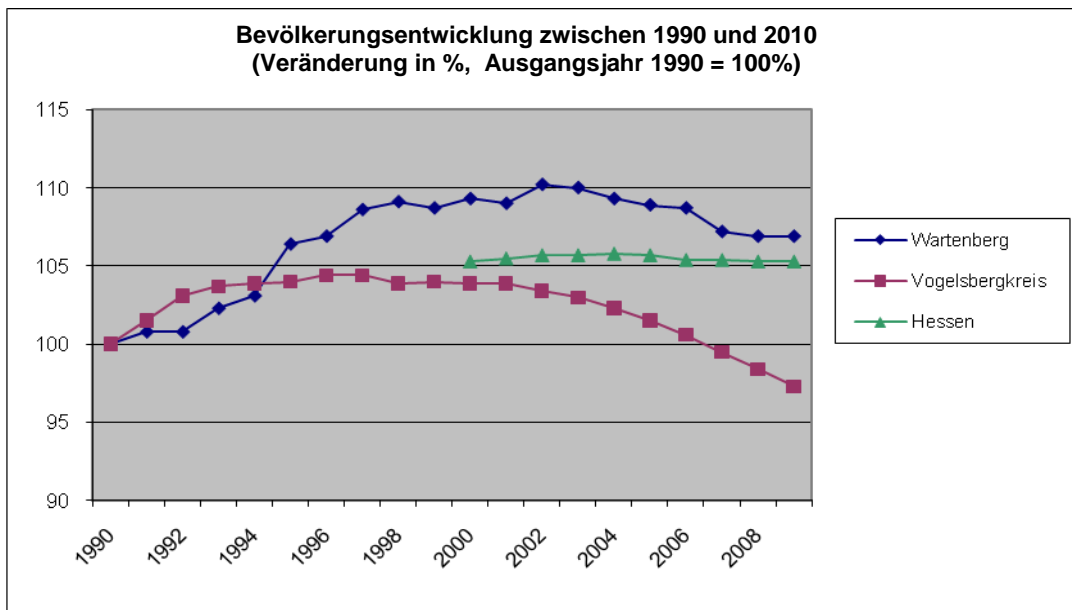


Abbildung 2: Bevölkerungsentwicklung (in %) der Gemeinde Wartenberg, des Vogelsbergkreises und des Landes Hessen⁴ zwischen 1990 und 2010

Für die leicht negative Tendenz der letzten Jahre sind die Entwicklungen der Geburtenraten und der Wanderungssalden verantwortlich. So ist das Verhältnis von Geburten zu Sterbefällen zwar insgesamt ausgeglichen, vor allem in den Jahren 2007 und 2008 übertrafen die Sterbefälle die Zahl der Geburten aber deutlich (siehe Abbildung 3). Ein ähnliches Bild stellt

² Stand 31.12.2009; <http://www.gemeinde-wartenberg.de/gemeinde-infos/zahlen-daten-fakten.html>

³ Daten des Statistischen Landesamtes Hessen

⁴ Eigene Darstellung basierend auf Daten der IHK (http://www.giessen-friedberg.ihk.de/Geschaeftsbereiche/Standortpolitik/Wirtschaftsdaten_von_A_bis_Z/Einwohner/EINWVB.pdf) (13.10.2010)

sich bei der Betrachtung der Wanderungsbewegung dar. Hier übertrifft die Anzahl der Fortzüge seit 2003 kontinuierlich die Zahl der Zuzüge nach Wartenberg, wie Abbildung 4 veranschaulicht.

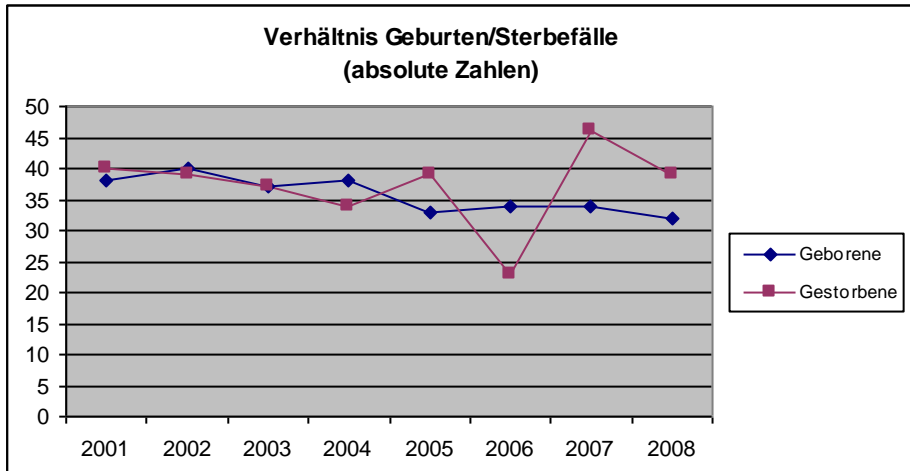


Abbildung 3: Verhältnis von Geburten zu Sterbefällen⁵

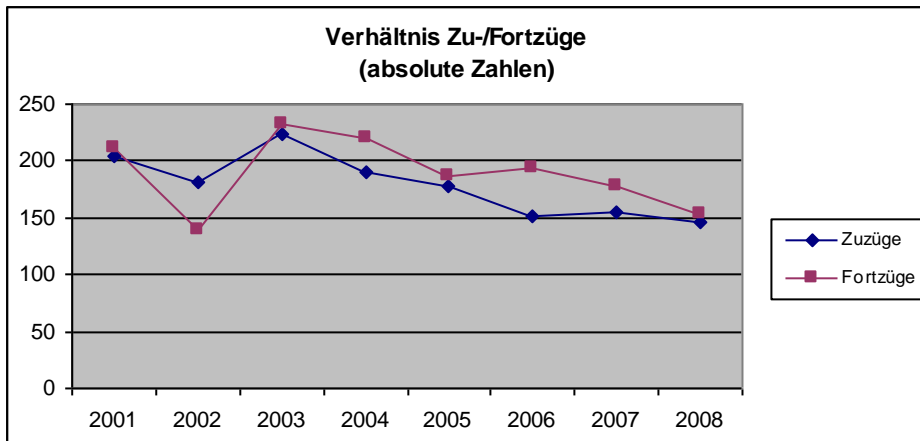


Abbildung 4: Verhältnis der Zuzüge zu den Fortzügen⁶

Altersstruktur der Bevölkerung

Die Altersstruktur der Gemeinde Wartenberg hat sich in den Jahren 2001 bis 2008 zugunsten der Bevölkerung der Altersstufe „65 Jahre und älter“ verändert (siehe Abbildung 5). Deren Anteil an der Gesamtbevölkerung der Gemeinde stieg als einziger an, um einen Wert von 4,9% gegenüber dem Jahr 2001. Alle anderen Alterskohorten verringerten ihre Anteile an der Gesamtbevölkerung. Besonders starke Einbußen gab es für die Alterskohorte der potentiell erwerbsfähigen Bevölkerung (15 bis unter 65 Jahren). Diese Gruppe verringerte ihren Anteil um 3,2%. Der Anteil der 6 bis unter 15-Jährigen nahm ebenfalls ab, allerdings nur um einen Wert von 1,6%. Die Kohorte der unter 6-Jährigen folgt einem positiven Trend und konnte ihren Anteil im Jahr 2008 erstmals wieder leicht steigern.

⁵ Eigene Darstellung, basierend auf Statistik lokal, Daten für Gemeinden, kreisfreie Städte und Kreise Deutschlands, Ausgaben 2003 - 2009

⁶ Eigene Darstellung, basierend auf Statistik lokal, Daten für Gemeinden, kreisfreie Städte und Kreise Deutschlands, Ausgaben 2003 - 2009

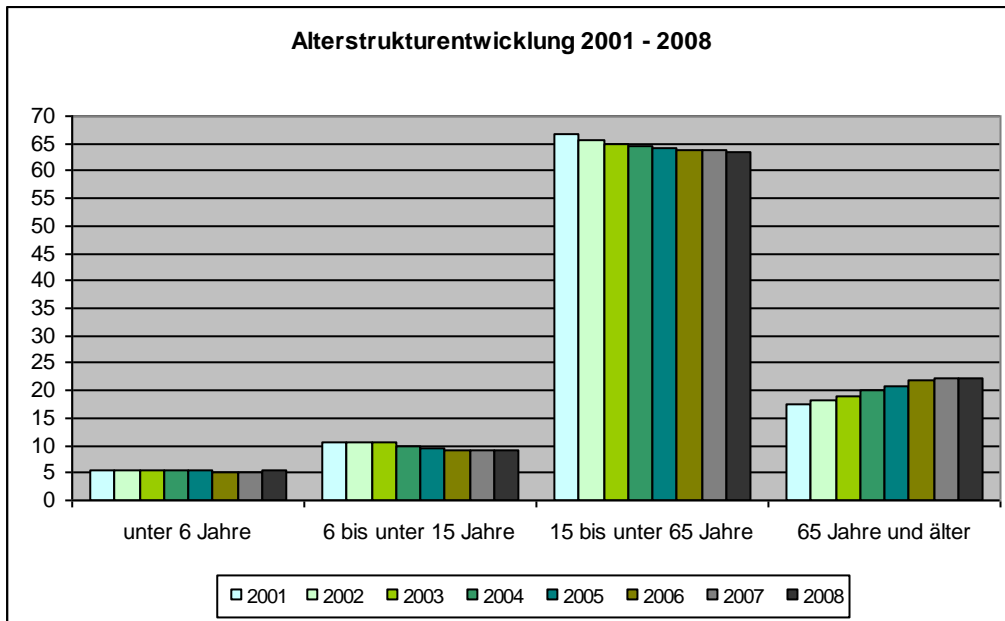


Abbildung 5: Altersstrukturentwicklung von 2001 – 2008⁷

Im Vergleich mit der Altersstruktur des gesamten Vogelsbergkreises schneidet Wartenberg durchschnittlich ab. Die Altersgruppen der unter 6-Jährigen und der 6 bis unter 15-Jährigen sind prozentual etwas stärker vertreten. Im Vergleich zur Struktur des Bundeslandes Hessen wird deutlich, dass sowohl die Kohortenverteilung der Gemeinde als auch des Landkreises als ungünstig zu bezeichnen sind. Das Land Hessen weist geringere Anteile der Bevölkerungsgruppe über 65 Jahren und höhere Anteile der erwerbsfähigen Bevölkerungsgruppe zwischen 15 und unter 65 Jahren auf. Somit lässt sich vermuten, dass der Landkreis insgesamt und die Gemeinde Wartenberg bereits stärker vom demographischen Wandel als andere Regionen Hessens betroffen sind, wie in Abbildung 6 ersichtlich wird.

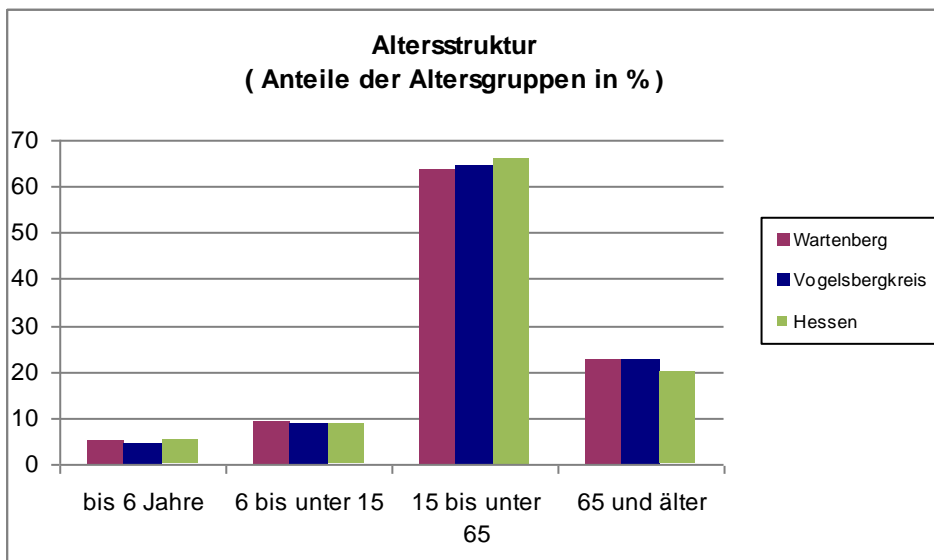


Abbildung 6: Altersstruktur der Gemeinde Wartenberg, des Vogelsbergkreises und Hessens⁸

⁷ Eigene Darstellung, basierend auf Statistik lokal, Daten für Gemeinden, kreisfreie Städte und Kreise Deutschlands, Ausgaben 2003 - 2009

⁸ Eigene Darstellung, basierend auf Daten des Statistischen Landesamtes Hessen

Bevölkerungsprognose 2020

Laut Bevölkerungsvorausschätzung für die hessischen Landreise und kreisfreien Städte im Auftrag des hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung wird die Entwicklung im Vogelsbergkreis weiterhin negativ verlaufen. Im Zeitraum von 2007 bis zum Jahr 2020 wird ein Bevölkerungsverlust von 7,4% prognostiziert, der vor allem auf die natürliche Bevölkerungsentwicklung zurückzuführen ist.⁹ Im Vergleich zu anderen Landkreisen im Regierungsbezirk Giessen weist der Vogelsbergkreis damit die höchsten prozentualen Bevölkerungsverluste auf. Für die Gemeinde Wartenberg bedeutet diese Prognose, dass die Einwohnerzahl in Zukunft abnehmen wird. Damit setzt sich der seit dem Jahr 2003 zu beobachtende Trend fort.

2.2.2. Vorhandene Projektideen und -vorschläge

Im Rahmen der Expertenbefragung, der Auftaktveranstaltung und des Strategieworkshops wurden folgende Projektideen benannt:

- Erstellung einer Übersicht freier Immobilien im Ortskern um junge Menschen in die Ortskerne zu bringen und auf diese Weise Leerstand entgegenzuwirken
- In Kooperation mit dem Kreisbauamt Erörterung der typischen Probleme der Dorferneuerungsentwicklung (Bausubstanz, Denkmalschutz etc.), um individuelle Lösungen zu finden
- altersgerechte Wohnformen, Mehrgenerationenhäuser

2.2.3. Zusammenfassung der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken

Stärken	Schwächen	Chancen	Risiken
Bevölkerungsabnahme verläuft langsamer als im Vogelsbergkreis gesamt	Negative Bevölkerungsentwicklung		Auslastungsdefizit der ländlichen Infrastruktureinrichtungen, Gebäudeleerstände, sinkende kommunale Einnahmen, etc.
	Steigender Anteil der Bevölkerung ab 65 Jahre	erhöhtes bürgerschaftliches Engagement bei der Altersgruppe über 65 Jahren, Bereitschaft und nötige Zeit vorhanden	In Verbindung mit der altersstrukturellen Entwicklung Gefahr der Schrumpfung der ländlichen Bevölkerung sowie Gefahr des Leerstandes in Ortskernlagen
	Negative Bevölkerungsprognose für den Vogelsbergkreis		

⁹ http://www.hessen-agentur.de/mm/720_KreisGutachten_20_11_07_SW_Karten_komplett.pdf

2.3. Ländliche Infrastruktur und Dorfentwicklung

2.3.1. Situation und Entwicklungstrends

Kommunale Gestaltungsquote

Den finanziellen Handlungsspielraum, ausgedrückt in der kommunalen Gestaltungsquote, stuft das Berlin Institut für den Vogelsbergkreis in Hinblick auf „Bevölkerung und Entwicklung“ auf einer Notenskala von eins bis sechs mit einer 4,0 als ausreichend ein.¹⁰ Im direkten Vergleich mit der Verschuldung in anderen Gemeinden des Vogelsbergkreises, dem Wert des Vogelsbergkreises insgesamt und dem landesweiten Durchschnitt schneidet die Gemeinde mit einer Pro-Kopf-Verschuldung von 445€/Einwohner überdurchschnittlich gut ab.

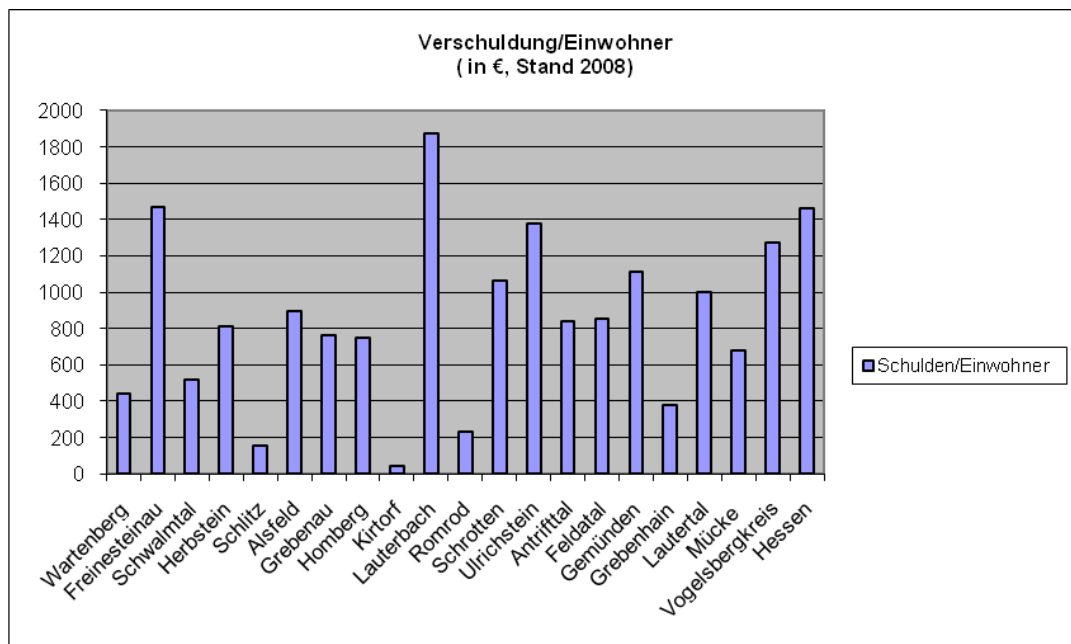


Abbildung 7: Pro-Kopf-Verschuldung der Gemeinde Wartenberg im Vergleich zu anderen Regionen¹¹

Medizinischer Versorgungsgrad

Der medizinische Versorgungsgrad der Gemeinde Wartenberg erschließt sich aus

Tabelle 2. Die ärztliche Grundversorgung in Wartenberg ist durch zwei Allgemeinmediziner in Angersbach gegeben, ein Zahnarzt und eine Apotheke stehen ebenfalls zur Verfügung. Der Ortsteil Landenhausen verfügt über kein medizinisches Versorgungsangebot. Die Einwohner müssen die Praxen der benachbarten Orte Angersbach und Bad Salzschlirf besuchen oder das Hausbesuchsangebot in Anspruch nehmen. Die nächsten fachärztlichen Praxen befinden sich in Lauterbach und Bad Salzschlirf.

¹⁰ Berlin Institut für Bevölkerung und Entwicklung (Hrsg.) (2006): Deutschland 2020 – Die demographische Zukunft der Nation, Berlin, S.77

¹¹ Eigene Darstellung, basierend auf Daten des Statistischen Landesamtes Hessen

Tabelle 2: Ärzte und Apotheken in den Ortsteilen Angersbach und Landenhausen¹²

	Angersbach	Landenhausen
Allgemeinmediziner	2	0
Zahnärzte	1	0
Fachärzte	0	0
Apotheken	1	0

Bildungs- und Betreuungseinrichtungen

In der Gemeinde ist eine Grund- und Hauptschule mit integrierter Förderstufe vorhanden. Angebote der Sekundarstufe II wie Gymnasien, berufsbildende Schulen etc. stehen in den nächstgelegenen Städten Lauterbach und Fulda zur Verfügung. Die Kinderbetreuung ist in beiden Ortsteilen durch jeweils einen Kindergarten gewährleistet. Im Ortsteil Angersbach stehen 120, im Ortsteil Landenhausen 50 Plätze zur Verfügung. Zudem gibt es Krabbelgruppen in beiden Ortsteilen.

Tabelle 3: Bildungs- und Betreuungseinrichtungen in den Ortsteilen Angersbach und Landenhausen¹³

	Angersbach	Landenhausen
Grundschule	1	0
Hauptschule	1	0
Realschule	0	0
Gymnasium	0	0
Förderschule	1	0
Berufsschule	0	0
Kindergarten	1	1

Motorisierter Individualverkehr (MIV) / Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Die Gemeinde Wartenberg liegt an der Bundesstraße 254 zwischen Alsfeld und Fulda. Ein direkter Anschluss zur Autobahn fehlt, die nächsten Bundesautobahnen sind die A 5 im Nordwesten und die A 7 im Osten der Gemeinde, die in 25 Minuten (A 5) bzw. 23 Minuten (A 7) zu erreichen sind. Um die Verkehrsbelastung in den Ortskernen zu vermindern sollen die Ortsteile durch eine Ortsumgehung entlastet werden. Diese wird auch zur Erschließung der Gewerbestandorte und gewerblichen Bauflächen dienen, die durch Abfahrten angeschlossen werden¹⁴.

Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) wird in der Gemeinde durch den Zweckverband Oberhessische Versorgungsbetriebe gewährleistet. Im Gemeindegebiet befinden sich 16 Bushaltestellen und ein Haltepunkt der Deutschen Bahn in Angersbach. In Zukunft sollen

¹² Eigene Darstellung und Erhebung, i. V. m. <http://www.gemeinde-wartenberg.de/gemeinde-infos/ortsteile/ot-angersbach.html>

¹³ Eigene Darstellung, <http://www.gemeinde-wartenberg.de/bildung-amp-soziales/schulen.htm> (13.10.10)

¹⁴ Vgl. <http://www.gemeinde-wartenberg.de/wirtschaftsstandort.html>

durch einen Betreiberwechsel von der Deutschen Bahn zur Hessischen Landesbahn mehr Züge in Angersbach halten. Die Buslinie VB-26 und die Vogelsbergbahn verbinden Wartenberg mit dem nächsten Mittelzentrum Lauterbach. Auch die Verbindung zwischen den Ortsteilen ist von Montag bis Samstag durch eine Buslinie gewährleistet. Problematisch ist die Verbindung an Sonn- und Feiertagen. Momentan fehlt die Verbindung komplett. Dieser Zustand soll zukünftig durch die Einrichtung von vier Fahrtenpaaren verbessert werden.¹⁵ Aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger wäre auch ein Ausbau der Busverbindung des Ortsteils Landenhausen zu den Orten Bad Salzschlirf und Fulda ausbaufähig.

Einzelhandel und Nahversorgung

Die Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs ist sowohl im Ortsteil Angersbach als auch in Landenhausen gegeben. Die Gemeinde verfügt über mehrere Lebensmittelgeschäfte, Bäckereien und Metzgereien, Banken und Poststellen. Somit kann die Versorgung mit Waren des täglichen Bedarfs als gut bezeichnet werden. Als ausbaufähig wird seitens der Bevölkerung lediglich das gastronomische Angebot der Gemeinde bezeichnet, das zwar in beiden Ortsteilen vorhanden ist, qualitativ aber bemängelt wird.

Tabelle 4: Nahversorgungsangebot in den Ortsteilen Angersbach und Landenhausen

	Angersbach	Landenhausen
Lebensmitteleinzelhandel	2	1
Metzger	4	0
Bäcker	5	1
Post	1	1
Bank/EC-Automat	2	1

Vereine und Soziales

Das Vereinsleben der Gemeinde Wartenberg kann als intakt und vielfältig beschrieben werden. Unter den insgesamt 34 Vereinen bestehen Angebote für alle Altersgruppen. Die Tätigkeit einiger Vereine ist dabei auf die Entwicklung der Gemeinde gerichtet, als solche sind z.B. die Fördergemeinschaft zur Rettung der Burgruine Wartenberg und der Kulturverein Landenhausen zu nennen. Für soziale Belange, besonders die Unterstützung älterer Mitmenschen, setzen sich z.B. der Verein Angersbach Aktiv und die Hilfsgemeinschaft Landenhausen ein. Zweck dieser Vereine ist es, den Menschen im Ort bei der Bewältigung von Problemen jeglicher Art, die vor allem alters- oder krankheitsbedingt auftreten, zu helfen. Ihnen soll die Möglichkeit gegeben werden trotz ihrer Notlage weiterhin in ihrem gewohnten Umfeld leben zu können. Das Freizeitangebot für Jugendliche ist seit der Schließung des Jugendraums der Gemeinde auf das Vereinsleben beschränkt.

Insgesamt kann das sozialstrukturelle Gefüge der Gemeinde Wartenberg als sehr intakt eingeschätzt werden. Vor allem das bürgerschaftliche Engagement und die Tätigkeiten in der Nachbarschaftshilfe lassen sich als positiv herausstellen.

¹⁵ Vgl. Nahverkehrsplan für den Zweckverband Oberhessische Versorgungsbetriebe, Fortschreibung 2009-2013, S. 136

Dorferneuerung

Aufgrund der vorhandenen historischen Bausubstanz und des typischen Vogelsberger Fachwerkdorfcharakters wurden bereits in den 1980er Jahren Dorfentwicklungspläne für beide Ortsteile der Gemeinde Wartenberg erstellt.

Die Hauptgegenstände der Dorferneuerungskonzepte unterscheiden sich jedoch. Für Angersbach lagen die Schwerpunkte in der Sicherung und Renovierung der Bausubstanz, der umfassenden Verbesserung der Wohn- und Umweltqualität und der Umnutzung alter Wirtschaftsgebäude im Ortskern mit dem Ziel, die Entleerung des Ortskerns zu verhindern und Bewohner zu halten oder zurückzugewinnen.¹⁶ In Landenhausen konzentrierte man sich vor allem auf Verkehrsberuhigungs- und Begrünungsmaßnahmen.¹⁷ Der Ort ist bereits seit den 1970er Jahren aktiv mit der Dorfentwicklung beschäftigt und wurde in den Jahren 1977 und 1978 Gebietssieger und hessischer Landessieger bei „Unser Dorf soll schöner werden“.

2.3.2. Vorhandene Projektideen und -vorschläge

Im Rahmen der Expertenbefragung, der Auftaktveranstaltung und des Strategieworkshops wurden folgende Projektideen benannt:

- Ausbau des gastronomischen Angebotes
- Verjüngung der Vereine durch gezielte Anwerbung junger Mitglieder
- Entwicklung eines zentralen Treffpunktes in Angersbach (Dorfmittelpunkt)
- evt. Wiedereröffnung Jugendraum, Jugendprojekte
- Integrationsmaßnahmen für Neubürger, Stärkung der Gemeinschaft zwischen den Ortsteilen

2.3.3. Zusammenfassung der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken

Stärken	Schwächen	Chancen	Risiken
Günstige kommunale Gestaltungsquote		Investitionsmöglichkeiten für die Zukunft	
Bau der Ortsumgebung	Landwirtsch. Flächenverlust	Verbesserung der Wohnqualität, direkte Anbindung der Gewerbestandorte	Zerschneidung der Landschaft
gutes Angebot an Waren des täglichen Bedarfs		Sicherung der Versorgung älterer Menschen und nicht am MIV teilnehmender Personen	Mit abnehmender Bevölkerungszahl zukünftig schwerer zu halten
medizinische Versorgung vorhanden	Konzentration medizinischer Versorgung auf den Ortsteil Angersbach		Unterversorgung der Bevölkerung in Landenhausen

¹⁶ Vgl. Dorferneuerungskonzept Angersbach

¹⁷ Vgl. Dorferneuerungskonzept Landenhausen

Stärken	Schwächen	Chancen	Risiken
Intaktes Vereinsleben, bürgerschaftliches Engagement und Nachbarschaftshilfe	Abnehmender Anteil junger Vereinsmitglieder	Weiterer Ausbau und Pflege dieser Strukturen, um die Attraktivität der Region für junge Familien zu erhalten und dem demographischen Wandel adäquat begegnen zu können	Überalterung in den Vereinsgremien → es muss gezielt um neue Mitglieder und potenzielle Schlüsselpersonen geworben werden, um nicht Gefahr zu laufen, gesunde Strukturen zu verlieren
	fehlende Angebote für Jugendliche, Jugendraum wg. Vandalismus geschlossen	Wiedereröffnung des Jugendraums, wenn Verantwortliche Personen bestimmt und geschult werden können	Vandalismus und unkontrollierter Alkoholkonsum im Jugendraum
Kinderbetreuung, Schulstandort		junge Familien in der Gemeinde halten bzw. gewinnen	Bei abnehmender Bevölkerungszahl wird es schwieriger die Strukturen zu erhalten
	Ortsmittelpunkt in Angersbach fehlt, da gestreute Lage der Geschäfte	durch Treffpunkt/Herausbildung eines Dorfmittelpunktes Förderung des sozialen Miteinanders	
Bahnanbindung in Angersbach	Busverbindung Landenhausen – Fulda bzw. Bad Salzschlirf	Durch Betreiberwechsel Ausbau der Verbindungen	Bei abnehmender Bevölkerungszahl wird es schwieriger die Strukturen zu erhalten

2.4. Wirtschaftliche Entwicklung und Arbeitsmarkt

2.4.1. Situation und Entwicklungstrends

Einkommen privater Haushalte (Kaufkraft)

Die Kaufkraftkennziffer für den Einzelhandel im Projektgebiet lag im Jahr 2008 bei einem Wert von 99,8.¹⁸ Damit liegt die Gemeinde hinsichtlich Produktivität, Entwicklungsstand und Lebensstandard knapp unter dem Bundesdurchschnitt.

Arbeitsmarkt – Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Die Entwicklung der Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter in der Gemeinde war im Zeitraum 2001 bis 2009 rückläufig (vgl. Tabelle 5). Die prozentualen Werte lagen deutlich unter denen des Landkreises und des Landes und fanden im Jahr 2005 ihren Tiefpunkt (-62,4% im Vergleich zu 2001). Seitdem stieg die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Gemeinde wieder kontinuierlich an und folgt der Dynamik des Landkreises und Landes, wie Abbildung 8 verdeutlicht. Dennoch konnten die Werte des Jahres 2001 nicht wieder erreicht werden.

In Anbetracht stetig sinkender Anteile der erwerbsfähigen Altersgruppe der 15 bis unter 65-Jährigen seit 2001, die bereits in Abbildung 5 ersichtlich wurden, lässt sich die negative Entwicklung bis zum Jahr 2005 allerdings teilweise relativieren. Der Wiederanstieg der Beschäftigtenzahlen trotz weiterhin rückläufiger Anteile der erwerbsfähigen Bevölkerung seit 2006 kann demnach als positiv gewertet werden.

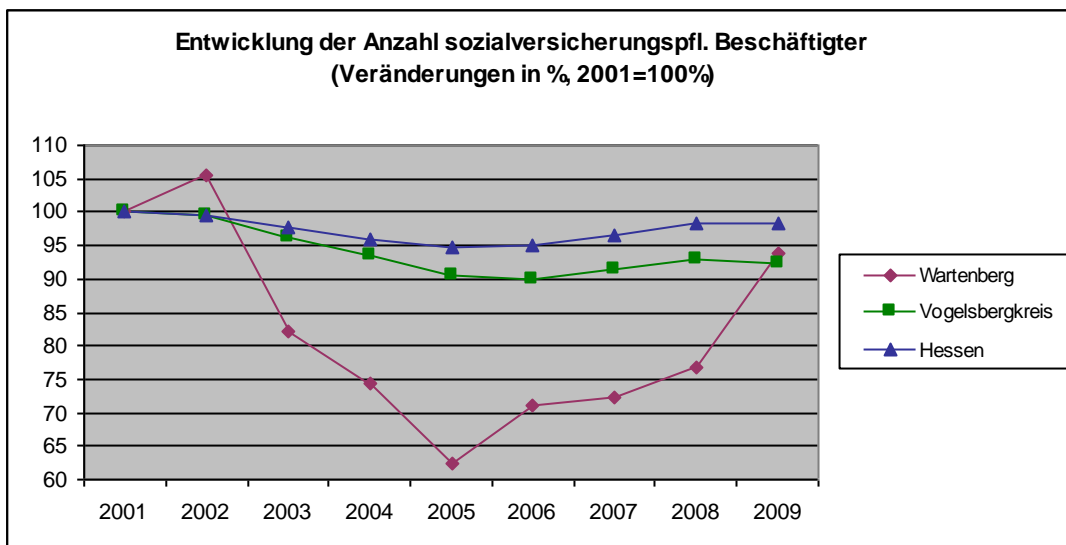


Abbildung 8: Entwicklung der Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter seit 2001 (in %)¹⁹

Tabelle 5: Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Wartenberg²⁰.

2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
583	616	480	434	364	414	422	448	547

¹⁸ IHK Gießen-Friedberg, GfK Kaufkraft 2008

¹⁹ Eigene Darstellung und Berechnung, basierend auf Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)

²⁰ Eigene Darstellung, basierend auf Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)

Pendlersaldo

Die Gemeinde Wartenberg ist eine Auspendlergemeinde und hat überwiegend Bedeutung als Wohnstandort. Ihr Pendlersaldo ist konstant negativ (siehe Abbildung 9), verringerte sich aber innerhalb der letzten Jahre minimal. Derzeit liegt der Pendlersaldo der Gemeinde bei -908. Auf einen Einpendler kommen ca. fünf Auspendler, von denen die Mehrzahl Richtung Fulda pendelt.

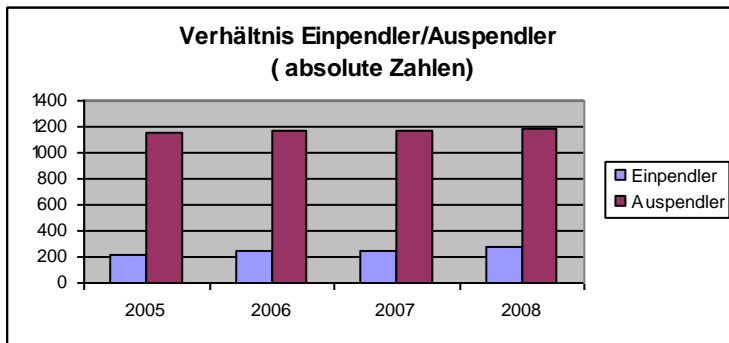


Abbildung 9: Verhältnis Einpendler zu Auspendler²¹

Arbeitslosigkeit

Die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen in der Gemeinde Wartenberg verlief bis zum Jahr 2005 negativ (siehe Abbildung 10). Seitdem sind die absoluten Arbeitslosenzahlen in Wartenberg rückläufig, was u.a. auch auf die Verringerung des Anteils der erwerbsfähigen Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung zurückzuführen ist. Dennoch weist die Gemeinde im Vergleich zum Vogelsbergkreis und zum Land Hessen eine sehr positive Entwicklung auf. Im Jahr 2007 lag die Zahl der Arbeitslosen weit unter dem Ausgangsjahr der Betrachtung (88,9% im Vergleich zu 2002).

Prozentual liegt die Arbeitslosenquote für den gesamten Vogelsbergkreis derzeit bei 5,7%, was im hessischen (6,1%) und deutschlandweiten Vergleich (7,2%) ein guter Wert ist.²²

²¹ Eigene Darstellung, basierend auf Statistik lokal, Daten für Gemeinden, kreisfreie Städte und Kreise Deutschlands, Ausgaben 2007 - 2009

²² Stand September 2010, <http://www.meinestadt.de/vogelsbergkreis/statistik/bereich?Bereich=Arbeiten+%26+Geldverdienen>

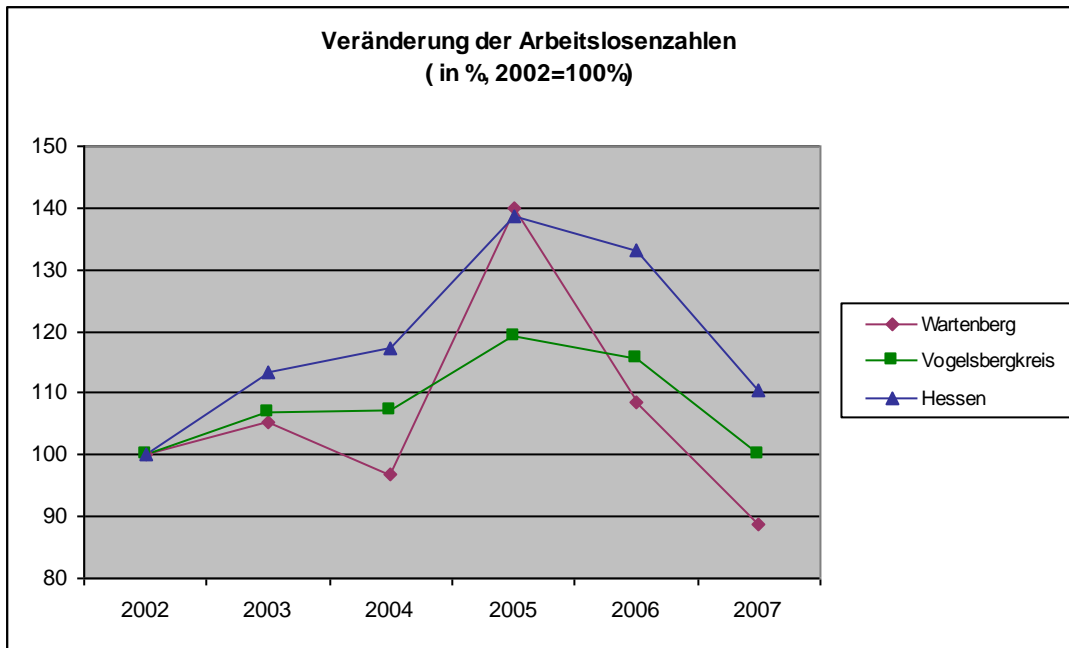


Abbildung 10: Veränderung der Arbeitslosenzahlen von 2002 bis 2007 (in %) ²³

Tabelle 6: Anzahl der Arbeitslosen in Wartenberg ²⁴

2002	2003	2004	2005	2006	2007
153	161	148	214	166	136

Betrachtet man die Entwicklung der Arbeitslosigkeit in den Gruppen der unter 25-Jährigen und der über 55-Jährigen stellt sich die Situation wie folgt dar (Abbildung 10): Für die Entwicklung der Arbeitslosigkeit von Personen unter 25 Jahren ist ein sehr positiver Trend zu bemerken. Seit 2006 gab es hier eine prozentuale Verringerung des Anteils dieser Personengruppe an der Gesamtzahl. Im Jahr 2007 betrug deren Anteil 8,1%, was im Vergleich zum Wert des Vogelsbergkreises (12,2%) ein geringer Anteil ist. Für die Personengruppe der über 55-Jährigen ist ein gegensätzlicher Trend erkennbar. Ihr Anteil war einige Jahre fast konstant, erhöhte sich allerdings im Jahr 2007 sichtlich (15,4%) und übertraf damit den Wert für den Vogelsbergkreis (12,0%).

²³ Eigene Darstellung und Berechnung, basierend auf Statistik lokal, Daten für Gemeinden, kreisfreie Städte und Kreise Deutschlands, Ausgaben 2004 - 2009

²⁴ Eigene Darstellung, basierend auf Statistik lokal, Daten für Gemeinden, kreisfreie Städte und Kreise Deutschlands, Ausgaben 2004 - 2009

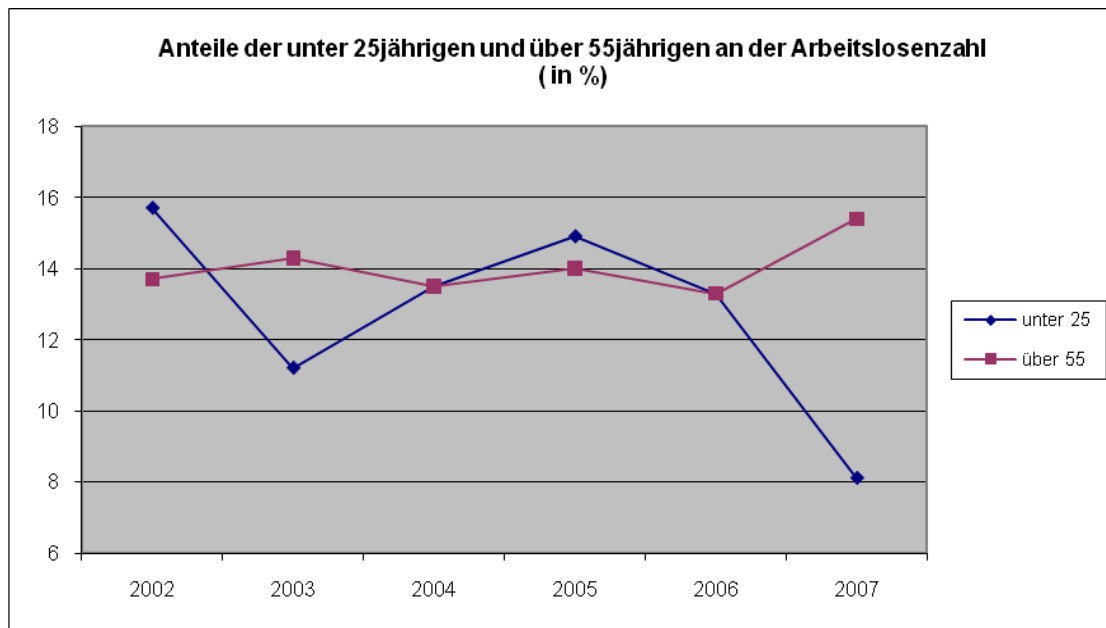


Abbildung 11: Anteile der unter 25 und über 55-Jährigen an allen Arbeitslosen in Wartenberg²⁵

Wirtschaftsstruktur

Die Gemeinde Wartenberg hat sich mit der Erschließung der Gewerbegebiete Ost und Süd-ost im Ortsteil Angersbach von seiner ursprünglich landwirtschaftlich geprägten Struktur verstärkt zu einem Gewerbestandort für Unternehmen entwickelt. Derzeit sind ca. 200 Betriebe registriert, die vor allem in die Wirtschaftsbereiche Private Dienstleistungen, Einzelhandel und Handwerk fallen. Unter den neu angesiedelten Unternehmen befinden sich zusätzlich zu bereits etablierten Unternehmen auch einige Existenzgründer.

Zudem wurde mit dem „Wartenberg Oval“ ein multifunktionaler Gebäudekomplex im Gewerbegebiet Ost geschaffen, der zur Ausrichtung von Messen, Tagungen, Events usw. dient.

Sektorale Struktur der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten²⁶

Im Vergleich der Anteile der Beschäftigten nach Wirtschaftssektoren der Gemeinde Wartenberg zu den Anteilen des Vogelsbergkreises und des Landes Hessen wird die relativ hohe Bedeutung der Landwirtschaft für die Gemeinde deutlich (siehe Abbildung 12), die sich aber vor allem auf den Ortsteil Landenhausen konzentriert. Im primären Sektor sind noch 2,2% der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten tätig (Vogelsbergkreis 1,3%, Hessen 0,4%). Auch der Anteil der Beschäftigten im sekundären Sektor ist mit 45,5% in der Gemeinde als überdurchschnittlich hoch zu bezeichnen (Vogelsbergkreis 41,1%, Hessen 26,2%).

²⁵ Eigene Darstellung, basierend auf Statistik lokal, Daten für Gemeinden, kreisfreie Städte und Kreise Deutschlands, Ausgaben 2004 – 2009

²⁶ am Arbeitsort

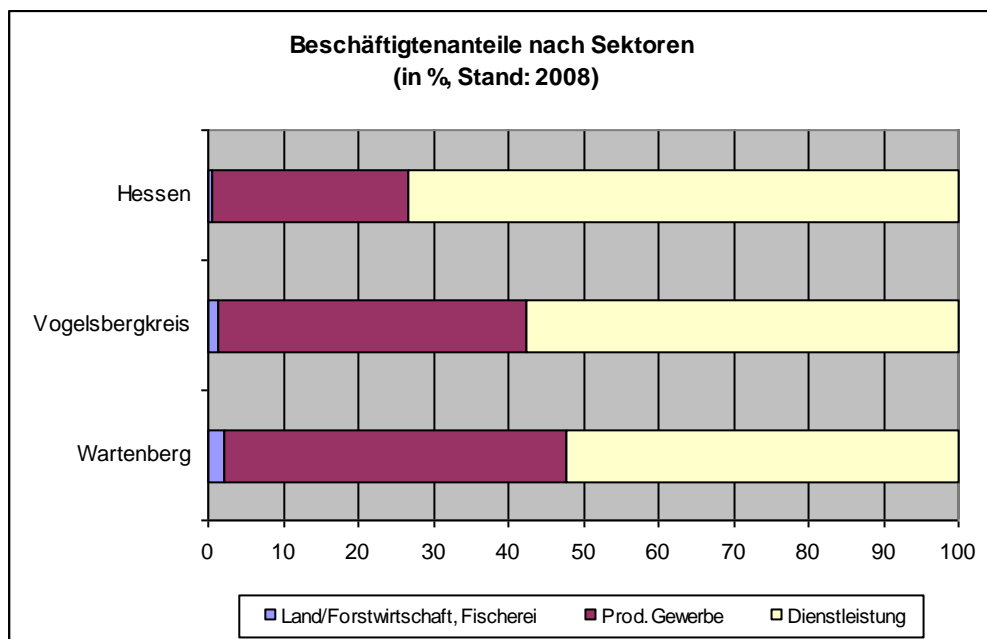


Abbildung 12: Beschäftigtenanteile nach Sektoren²⁷

Der wichtigste Wirtschaftssektor der Gemeinde ist allerdings der Dienstleistungsbereich, in besonderem Maße ist hier der Bereich Handel mit einem Beschäftigtenanteil von 25% zu nennen.

Betriebsstruktur

Neben vielen kleineren Unternehmen lassen sich besonders in den Gewerbegebieten der Gemeinde auch größere Unternehmen ausmachen. Zu diesen für die wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde bedeutenden Unternehmen mit einer nennenswerten Anzahl an Mitarbeitern gehören u.a. Anlagenbau Günther mit ca. 100 Mitarbeitern, Balzer Angelgeräte GmbH mit 80 Mitarbeitern, Duo Technik (ca. 40), Eichhorn AG (ca. 200 Mitarbeiter, davon etwa 40 in Wartenberg beschäftigt) und G+N Gefahrenmelde- und Nachrichtentechnik GmbH (ca. 110 Mitarbeiter).

Gewerbeflächen

Gewerbeflächen befinden sich im Osten und Südosten des Ortsteils Angersbach. Die Gemeinde Wartenberg verfügt nach wie vor über gewerblich nutzbare Flächenreserven.²⁸ Das Preisniveau für die angebotenen Flächen ist in einem guten Rahmen, was sich vorteilhaft für die Gemeinde als Gewerbestandort auswirkt. Begründet werden kann das geringe Preisniveau durch die kostengünstige Planung und Umsetzung der Flächenentwicklung, die ebene Topographie und die Beschaffenheit des Bodens.²⁹ Einziger Wettbewerbsnachteil des Gewerbegebietes Wartenberg ist die fehlende bzw. zu langsame Internetverbindung, die aber noch in 2011 durch eine Glasfaserleitung verbessert werden soll (Absprachen dazu sind mit dem Versorgen getroffen).

²⁷ Eigene Darstellung, basierend auf Daten des Statistischen Landesamtes Hessen http://www.statistik-hessen.de/Gem_Daten/Gemeinde_Dat1.jsp?auswahl=&bild=&Auswahl=Erwerbstaetigkeit

²⁸ Vgl. <http://www.gemeinde-wartenberg.de/wirtschaftsstandort.html>

²⁹ Vgl. <http://www.gemeinde-wartenberg.de/wirtschaftsstandort.html>

Aktive Wirtschaftsinitiativen

Bedeutende aktive Wirtschaftsinitiativen für die Gemeinde sind der Wirtschaftsförderer Vogelsberg Consult und der örtliche Gewerbeverein Wartenberg. Dieser bildet die Gemeinschaft der Gewerbetreibenden Wartenbergs und setzt sich für die konsequente und gezielte Weiterentwicklung der Gemeinde als Gewerbe- und Wohnstandort ein.³⁰ Der Gewerbeverein Wartenberg zählt Mitglieder vieler Branchen und ist u.a. für die Durchführung von Gewerbesessen und Märkten in der Gemeinde verantwortlich.

2.4.2. Vorhandene Projektideen bzw. bestehende Initiativen und Netzwerke

Im Rahmen der Expertenbefragung, der Auftaktveranstaltung und des Strategieworkshops wurden folgende Projektideen benannt:

- Eigeninitiative im Problemfeld Internet, vor allem im Bereich der Gewerbegebiete Angersbach
- Interkommunales Gewerbegebiet mit Lauterbach

2.4.3. Zusammenfassung der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken

Stärken	Schwächen	Chancen	Risiken
Kaufkraft im Bundesdurchschnitt			Kaufkraftabfluss
	Negativer Pendlersaldo	Weiterer Ausbau der Wohnstandortqualitäten	Belebtheit in den Orten könnte tagsüber abnehmen
Gute Arbeitsmarktentwicklung, geringe Jugendarbeitslosigkeit		Verminderung der Abwanderung der Personengruppe unter 25 Jahren	
Konkurrenzfähigkeit als Gewerbestandort durch niedriges Preisniveau und unkomplizierte Zusammenarbeit mit der Gemeinde	fehlende Breitbandanbindung	Ansiedlung weiterer Unternehmen, Arbeitsplätze	Internet als Standortfaktor für Unternehmen
	fehlende qualitativ hochwertige Gastronomie für Geschäftsessen etc.		
	eingeschränkte Entwicklungsmöglichkeiten durch Zentrale Orte System		

³⁰ Vgl. <http://www.gewerbeverein-wartenberg.de/>

2.5. Tourismus, Freizeit und Kultur

2.5.1. Situation und Entwicklungstrends

Betriebsstruktur

Das Angebot an Beherbergungsbetrieben in der Gemeinde Wartenberg ist sehr begrenzt und besteht zum Großteil aus Ferienwohnungen mit durchschnittlich 2 – 4 Betten. Eine Pension mit 7 Doppelzimmern in Angersbach ergänzt das Angebot. Die Bettenkapazität der Gemeinde beträgt maximal 58 Betten.³¹

Im Ortsteil Landenhausen befindet sich zudem ein Kreisjugendheim und Zeltlager.

Sehenswürdigkeiten und touristische Attraktionspunkte

Der bedeutendste touristische Attraktionspunkt Wartenbergs ist die Burgruine Wartenberg, die durch das Engagement der Fördergemeinschaft zur Rettung der Burgruine restauriert und für Besucher attraktiver gemacht wird. Hier findet jährlich am 1. Mai ein Burgfest sowie alle zwei Jahre ein Ritterfest mit Markt statt. Dennoch sind die Nutzungsmöglichkeiten der Wartenburg begrenzt, da sanitäre Anlagen etc. noch fehlen. Neben der Burgruine verfügt Wartenberg über ein breites Angebot an Freizeitmöglichkeiten wie z.B. Tennisplatz, Reitanlage, Schwimmbad, Grillplatz etc., eine sehenswerte gotische Kirche in Angersbach und den Charme eines typischen Vogelsberger Fachwerkdorfes.

Die unmittelbare Nähe zum Naturpark „Hoher Vogelsberg“ macht Wartenberg außerdem zu einem Ausgangspunkt für Wanderungen durch die Mittelgebirgslandschaft. Eine spezielle Wanderung bietet der örtliche Verein der Vogelfreunde mit einer Vogelstimmenwanderung im Frühjahr an. Der Verein verhilft dem Ortsteil Angersbach als „Dorf der Züchter von Kanarienvögeln und Dompfaffen“ zu überörtlicher Bekanntheit. Auch der Ortsteil Landenhausen bietet touristisches Potential. Die pferdefreundliche Gemeinde bietet neben Reithalle und Reitplatz auch einen „Horseshop“ mit Pferdebedarf und erfüllt damit alle Bedingungen für Reitsport und Pferdehaltung. Außerdem stehen Sonderbaugebiete für Pferdehaltung mit direktem Zugang in die Feldgemarkung zur Verfügung.³² Der Kulturverein Landenhausen bietet im November jeden Jahres einen „Kunstspaziergang“ durch den Ort an, wo ortsansässige Künstler die Möglichkeit haben ihre Arbeiten den Interessierten zu präsentieren.

Lineare Infrastruktur

Die Gemeinde grenzt an das Wandergebiet Hoher Vogelsberg mit seinem 125km langen Rundwanderweg „Vulkanring Vogelsberg“. Herbstein, einen möglichen Ausgangspunkt erreicht man mit dem PKW in zehn Minuten. Nördlich und südlich der Lauter verlaufen ebenfalls Wanderwege, die direkt an der Burgruine Wartenberg vorbei führen. Die Erreichbarkeit der Burg ist sowohl durch die Wanderwege, als auch mit dem PKW gegeben, ein Parkplatz befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Bahnlinie. Der „Vulkanradweg“ verläuft von Altenstadt über Angersbach bis nach Schlitz auf 94km weitgehend auf der Trasse der ehemaligen Oberwaldbahn. In der Teilstrecke von Bad Salzschlirf bis Lauterbach verläuft außerdem parallel zum Vulkanradweg der Radfernweg R2.³³ Der Zustieg zum „Vogelsbergexpress“, einer Busverbindung, die die Orte der Wanderregion miteinander verbindet und auch eine kostenlose Fahrradmitnahme ermöglicht, ist in Lauterbach möglich.

³¹ <http://www.gemeinde-wartenberg.de/freizeit-amp-tourismus/zimmerverzeichnis.html>

³² <http://www.gemeinde-wartenberg.de/freizeit-tourismus.html>

³³ <http://www.vulkanradweg.de/>

Überörtlich bedeutsame Veranstaltungen

Veranstaltungen überörtlicher Bedeutung finden zum Einen auf der Burgruine Wartenberg statt. Insbesondere das jährlich im Mai stattfindende Burgfest zieht Besucher aus der Umgebung an. Außerdem zu nennen sind die Gewerbeschau Wartenberg, das Pfingstreittournoi in Landenhausen und der Weihnachtsmarkt. Auch das Bulldog-Treffen entwickelt zunehmend regionale Ausstrahlung. Zum Anderen finden im „Wartenberg Oval“ im Ortsteil Angersbach immer mehr überörtlich bedeutsame Veranstaltungen statt, da es durch seine Architektur vielfältige Nutzungsmöglichkeiten bietet, z.B. zur Durchführung größerer Veranstaltungen wie Konzerten, Messen, Ausstellungen usw.

Organisationsstrukturen im Tourismus

Die Vogelsberg Touristik GmbH fungiert als Vermittlungsstelle für Unterkünfte und informiert den potentiellen Besucher auf ihrer Homepage über die Freizeitmöglichkeiten und Infrastruktur in Wartenberg. Einen Beitrag zur Tourismusförderung in der Gemeinde geben auch die ortsansässigen Vereine. In besonderem Maße ist hier die Fördergemeinschaft zur Rettung der Burgruine zu nennen. Diese trägt durch die Planung und Durchführung der Restaurierung zur Steigerung der Attraktivität der Ruine für Besucher bei.

2.5.2. Vorhandene Projektideen und -vorschläge

Im Rahmen der Expertenbefragung, der Auftaktveranstaltung und des Strategieworkshops wurden folgende Projektideen benannt:

- Stärkung des Reittourismus: durch Ausbau von Reitwegen und spezielle Aktionen (Ponyreiten, Planwagenfahrten etc.)
- multifunktionales Wegenetz: Ausbau und vor allem Pflege der Wege entlang der Waldränder und im Wald, Ausbau Reitwegenetz, Wanderwegenetz in Verbindung mit den Nachbarorten, Rundwanderwegenetz für beide Ortsteile, Wanderwegeverbindung Birkich-Hunrod, Rollstuhlwanderweg, Fühl- und Klangweg, geologischer Rundweg, Wanderkarte, Mountainbikewegenetz, Anbindung der Burgruine an den Radweg
- Ideen zur Freizeit: Aufstellen weiterer Ruhebänke/ Aussichtsbänke, Gastronomie am Radweg, E-Bike-Stationen
- Ideen zum Kulturangebot: Kunstspaziergang ausbauen, Kunstobjekte und Skulpturen an Wanderweg(en) aufstellen, mehr Veranstaltungen für Familien, Museum/Heimatismuseum
- Ideen zur Burg: Konzerte auf der Burgruine, Klettermöglichkeiten an der Burg, Führungen, Lehrpfad/Infotafeln für Kinder, Grillplatz vor der Burg
- Ideen zu Fitness: Ausbau Schwimmbad (Rutsche, Volleyballplatz), Skateranlage, Baumwipfelpfad, Niederseilgarten
- Ideen für die Gemeinde generell: kinderwagen-, rollator- und rollstuhlgerechte Infrastruktur in Wartenberg, Internetauftritt der Gemeinde verbessern (bestehende Freizeit-Angebote und Naherholungs-/Tourismusangebote sichtbar machen, Angebote aktuell halten), vorhandene Potentiale besser nutzen (z.B. Burg), Parkplatz am Friedhof vergrößern (als Ausgangspunkt für Wanderungen etc.) gemeinsame Projekte innerhalb der Ortsteile, Angebote für Jugendliche
- Gastgeberverzeichnis

2.5.3. Zusammenfassung der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken

Bereich	Stärken	Schwächen	Chancen	Risiken
Wandern	Nähe zur Wanderregion Hoher Vogelsberg	keine direkte Einbindung der Burgruine in die Wanderregion, keine Anbindung der Gemeinde an den Vogelsbergexpress-Bus	Aufwertung der Burgruine durch Anbindung an Wanderwege Themenwege (z.B. geologischer Rundweg auch Reiter nutzen und kennen Wege, die zum Wandern schön sein könnten Gemeinde könnte Informationen zur aktuellen Wegbarkeit rausgeben (in welchem Zustand sind die Wege?) Wege auch für GPS-Nutzung aufbereiten	Zu geringe Bekanntheit des Angebots
Radfahren	Vogelsberggratweg R2	Streckenführung entlang der Straße, unattraktiver Streckenabschnitt fehlende gastronomische Angebote	Neue Streckenführung im Rahmen der Planung eines multifunktionalen Wegenetzes möglich	Touristen weichen auf gastronomische Angebote in den Nachbargemeinden aus
Reiten	Pferdefreundliche Gemeinde Sonderbauflächen Pferdehaltung liberales Reitrecht im Vogelsbergkreis	Konflikte mit anderen Wegennutzern Ausweisung eigener Reitwege noch schwach (Ponyführstrecke fehlt) keine Anbindung an Reitstationsnetz	Ausbau des touristischen Potentials in Richtung Reittourismus (Aufwertung Reitanlage, gastronom. Angebot, Erschließung von Reitwegen) Potential deutlich herausstellen und auch überregional bekannt machen bzw. bewerben Gemeinde könnte Informationen zur aktuellen Wegbarkeit rausgeben (in welchem Zustand sind die Wege?) Wege auch für	Zu geringe Bekanntheit des Angebots

			GPS-Nutzung aufbereiten	
Burg	Touristisches Potential Burgruine, identitätsstiftende Wirkung für die Gemeinde Wartenberg	Beschränkte Nutzbarkeit, auf Grund fehlender sanitärer Einrichtungen	durch Bewilligungsbescheid Erschließung der Burgruine möglich (Strom, Wasser, Veranstaltungs-/Schutzraum, Toiletten, evtl. auch Voraussetzung für Verpflegungsmöglichkeiten an den Wochenenden schaffen)	Zerschneidung der Landschaft durch Umgehungsstraße, negative Wirkung auf Burgruine (Lärm, Aussicht)
Kulturelles Angebot	vielfältiges kulturelles Angebot: Wartenberg Oval, traditionelle Feste	Kaum Kulturförderung Technik/Akkustik im Wartenberg Oval könnte perfektioniert werden	Wartenberg Oval (Erweiterung des bestehenden Angebotes)	Zu geringe Bekanntheit des Angebotes, abnehmende kommunale Finanzen
Sonstige Freizeitmöglichkeiten	Vielfältige Freizeitmöglichkeiten (z.B. Schwimmbad, Zeltlager)	Grillplatz in Angersbach braucht Generalüberholung	neue, „moderne“ Angebote (z.B. Downhill-Strecke auf ehemaligem Trimm-Dich-Pfad)	Zu geringe Nutzung bestehender Angebote (Schwimmbad), abnehmende kommunale Finanzen
Landschaft	Landschaftliche Schönheit (insbes. auch Naturdenkmal Alte Eiche, Auf den Rhödern, Sonnberg), Ausgedehnte Waldflächen	Verwachsene Waldwege Hundehaufen zu wenig Ruhe-/Aussichtsbänke	Hundeklo und Hinweisschilder für Hundebesitzer (zwei Hundeklos schon von der Gemeinde bestellt) Landschaftspflegerische Maßnahmen weitere Aussichtsbänke (an besonders schönen Orten)	
Ort	Attraktives Ortsbild typische Fachwerkhäuser, Kirchen als	Grasablagerungen in der Nähe des Schwimmbads und des Friedhofs sind Geruchsbelästigung	Leerstandskataster/-börse	Ortsleerstand mangelhafte Internetverbindung macht das Dorf als

	Sehenswürdigkeiten			Wohnstandort zunehmend unattraktiv und könnte zukünftig die Nachfrage nach Bauplätzen (auch im Gewerbegebiet) dämpfen
Gastronomie	Traditionelle Gerichte, Gastfreundschaft	Schwaches gastronomisches Angebot und mangelnde Beherbergungskapazitäten	Dorfbrauerei Landenhausen (als Erweiterung des bestehenden Angebots)	Touristen weichen auf Angebote in den Nachbargemeinden aus

2.6. Landwirtschaft und Agrarstruktur

2.6.1. Situation und Entwicklungstrends

Agrarstruktur

In Anbetracht der Acker-Grünlandverteilung (siehe Abbildung 13) ist die Gemeinde als Ackerbauregion zu bezeichnen. Der Anteil der Ackerflächen liegt bei über 64% und damit weit über dem Durchschnitt des Vogelsbergkreises (47,8%), der einen deutlich höheren Grünlandanteil aufweist.

Zu den Anbauprodukten zählen neben Getreide in geringem Maße auch Handelsgewächse und Futterpflanzen, wie Abbildung 14 verdeutlicht.

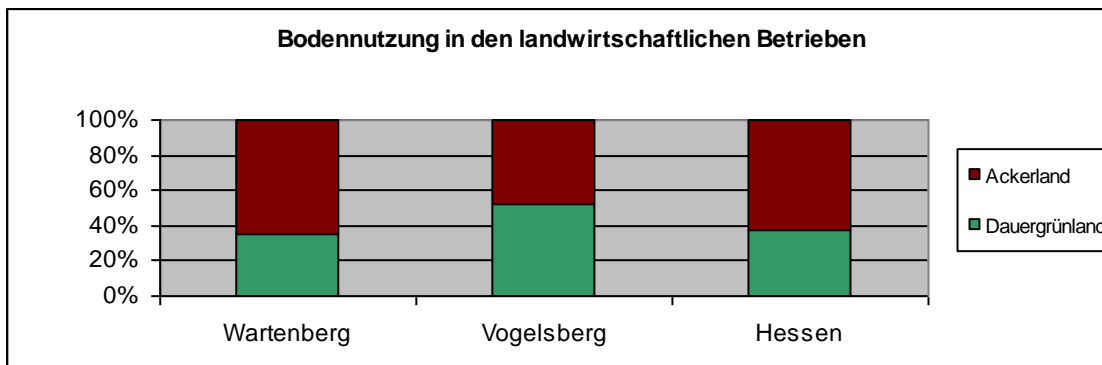


Abbildung 13: Acker-Grünlandverteilung³⁴

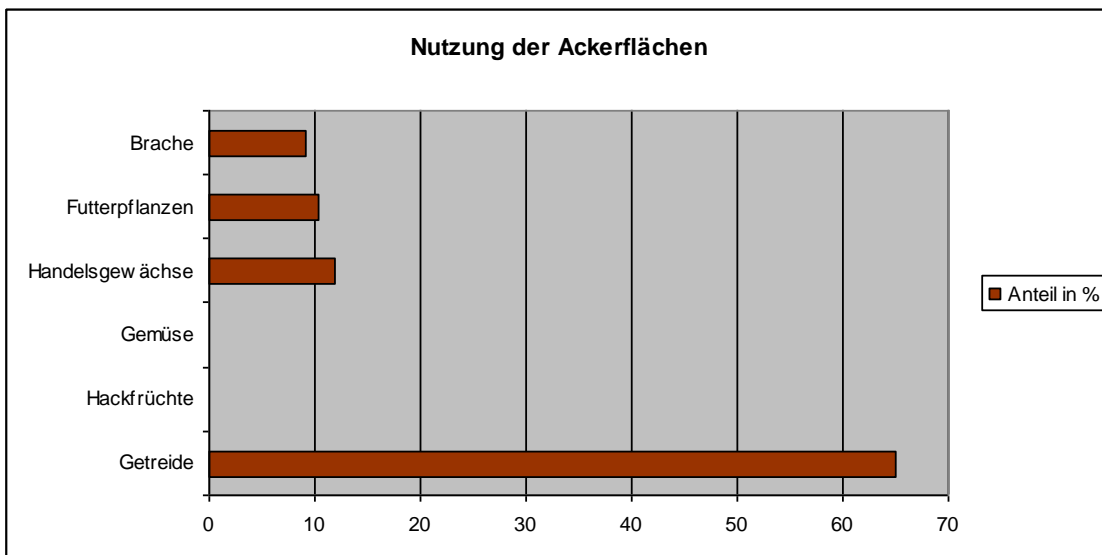


Abbildung 14: Nutzung der Ackerflächen³⁵

In der Gemeinde sind 30 landwirtschaftliche Betriebe mit niedrigen bis mittleren Besitzflächengrößen zwischen unter 2 ha bis unter 20 ha ansässig. Während die Nutzfläche in den

³⁴ Eigene Darstellung, basierend auf Daten des Statistischen Landesamtes Hessen

³⁵ Eigene Darstellung, basierend auf Daten des Statistischen Landesamtes Hessen

letzten Jahren weitestgehend konstant blieb, verringerte sich allein von 2003 bis 2007 die Anzahl der Betriebe von 42 auf 30.³⁶

In 10 von diesen Betrieben werden Rinder, in 10 Betrieben Schweine und in fünf Betrieben Schafe gehalten. Die Viehhaltungsintensität liegt mit einem Wert zwischen 0,4 und 0,6 Großvieheinheiten/ha landwirtschaftlich genutzter Fläche unter der aller anderen Gemeinden des Vogelsbergkreises, deren Intensitäten zwischen 0,7 bis 1,2 GV/ha LF liegen.³⁷ In Wartenberg ist vor allem die Pferdehaltung sehr verbreitet. Mit einer Zahl von etwa 300 Pferden im Ort übersteigt diese die Anzahl der Rinder.

Tabelle 7: Viehhaltung in Wartenberg

Rinder		Schweine		Schafe	
Anzahl Betriebe	Anzahl Rinder	Anzahl Betriebe	Anzahl Schweine	Anzahl Betriebe	Anzahl Schafe
10	222	10	724	5	327

Angebote für „Urlaub auf dem Bauernhof“

Momentan ist kein Angebot im Bereich Urlaub auf dem Bauernhof vorhanden, dank der Pferdefreundlichkeit der Gemeinde und den vorhandenen Sonderbaugebieten für Pferdehaltung besteht aber ungenutztes Potential in diesem Bereich.

Flurneuordnung/ Wegebau

Die letzte Flurneuordnung in der Gemeinde fand im Ortsteil Landenhausen im Jahr 1907, in Angersbach in den 1930er Jahren statt. Es besteht Flurneuordnungsbedarf um die vorhandene Kleinparzellierung, besonders im Ortsteil Landenhausen, zu verringern.

Ein wichtiger Punkt ist auch der Ausbau des bestehenden Wegenetzes, das auf die Nutzung durch Wanderer, Radfahrer und Reiter ausgerichtet und ausgebaut werden muss. Vor allem ein leistungsfähiges Wanderwegenetz mit dementsprechenden Beschilderungen sollte entstehen.

2.6.2. Vorhandene Projektideen und -vorschläge

Im Rahmen der Expertenbefragung, der Auftaktveranstaltung und des Strategieworkshops wurden folgende Projektideen benannt:

- Optimierung des landwirtschaftlichen Wegenetzes:
 - bessere Erreichbarkeit und Minimierung der Zerschneidung von landwirtschaftlichen Flächen
 - Anpassung der Entwässerung des Wegenetzes (nach Umgehungsstraßenbau)
 - Schaffung kürzerer Wegverbindungen
 - Gesamtflurbereinigung
- Weiterentwicklung / Verbesserung der Landschaftspflege:
 - Beiträge der Naturlandstiftung verbessern
- Information und Transparenz zu Leistungen der Landwirtschaft:
 - Hinweisschilder, Info-Tafel-Parcours an Feld- und Wiesenrändern

³⁶ Statistik lokal, Daten für Gemeinden, kreisfreie Städte und Kreise Deutschlands, Ausgaben 2005 – 2009

³⁷ Agrarplan Mittelhessen Kurzfassung, S. 5

- Zusammenarbeit/Aktionen mit Schule und Kindergärten
- Themen: Anbau von Lebensmitteln, Erhalt der Kulturlandschaft
- „Urlaub auf dem Bauernhof“, „Erlebnishof“
- Förderung erneuerbarer Energien

2.6.3. Zusammenfassung der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken

Stärken	Schwächen	Chancen	Risiken
Leistungsfähige Agrarbetriebe	Kleinparzellierung, durch Bau der Ortsumgehungen ergeben sich für Bewirtschaftung ungünstige Flächenzuschnitte	Flurneuordnung	
	schlecht ausgebautes Wirtschaftswegenetz: - einzelne Brenn-/Knotenpunkte mit hohem Konfliktpotenzial - keine Rundkursmöglichkeit - unzureichende Tragfähigkeit und Breite	Flurneuordnung	
Renaturierungen im Zuge der Umgehungsstraße	Ackerrandstreifen fehlen		Verlust an landwirtschaftlicher Fläche
Gute Zusammenarbeit der Landwirte beider Ortsteile			
Landwirtschaft gegen Gentechnik GVO-freie Gemeinde bei „Zivilcourage“	kein Milchvieh mehr, Ökobetrieb hört auf	Ausbau ökologischer Landwirtschaft (bisher 6 Betriebe) Touristische und Produktvermarktung: Gentechnikfreie Landwirtschaft	
Mehrere Biogasanlagen im Umfeld von Wartenberg	Tendenz zu weniger Kulturarten		Gefahr von Monokultur (Konzentration auf Mais)
	90 % Pachtflächen		Erhöhung der Pachtpreise
Zahlreiche Unterstellplätze für	Bisher keine Strukturen für Urlaub auf dem	Vorhandenes Potential für „Urlaub auf	

Gastpferde	Bauernhof	dem Bauernhof“	
Pferdehaltung dient gleichzeitig der Landschaftspflege		Potential für Reittourismus	
	Hunde auf landwirtschaftlichen Flächen		Verunreinigung der Ackerpflanzen und des Grünlandes

2.7. Landschaft, Natur und Gewässerentwicklung

2.7.1. Situation und Entwicklungstrends

Naturräumliche Ausstattung

Die Gemeinde Wartenberg liegt nach (KLAUSING 1988) größtenteils im Osthessischen Bergland in der naturräumlichen Einheit Großenlüder-Lauterbacher Graben, einer Teileinheit der Fuldaer Senke. Nördlich grenzt das Schlitzer Land an und im Süden schließt der Untere Vogelsberg an. Das Gebiet wird durch den Lauterbacher Graben und seine Seitentäler geprägt. Der Steinberg nördlich von Angersbach, der Wöllstein am südlichen Gemeinderand, der Lärchenberg zwischen den beiden Ortsteilen sowie der Wernersberg südlich von Landenhausen bilden mit 486m bis 410m die höchsten Erhebungen in Wartenberg. Geologisch erstreckt sich das Gemeindegebiet vielfältig von mittlerem Buntsandstein nördlich und südlich des Lauterbacher Grabens über Oberen Buntsandstein, Muschelkalk und Keuper bis hin zu Tonen westlich und südwestlich von Angersbach. Auch Basalte, Löß/ Lößlehm und alluviale Materialien sind anzutreffen.

Die aufgrund ihrer komplexen Beschaffenheit für die Landwirtschaft unterschiedlich geeigneten Böden werden teils als Ackerland und teils als Grünland genutzt. Auf den Keuperstandorten entstandene tonig lehmige Braunerden dienen mit ihrem hohen Nährstoffgehalt dem Ackerbau und die über Sand und Ton ausgebildeten geringwertigeren pseudovergleyten Braunerden und Pseudogleye bilden den Untergrund für Grünland- und forstwirtschaftliche Nutzung. Die grundfeuchten Talböden sind meist Grünland.

In der Gemarkung Angersbach befinden sich westlich und östlich des Ortes Angersbach sowie im Bereich nördlich der Lauter wertvolle kleinräumig strukturierte Kulturlandschaften, zusammengesetzt aus Hecken, Feldgehölzen, Obstbeständen, Wiesen, Weiden und Ackerland. Der hier liegende Teil des Lauterbacher Grabens kann dagegen als ausgeräumte Feldflur bezeichnet werden. Eine flächenhafte Begleitflora findet sich nicht. Eine reichhaltige Ackerwildkrautflora hat sich hingegen im Gemeindegebiet auf Ackerrändern und Ackerbrachen ausgebildet. Auch die Gemarkung Landenhausen ist eher strukturarm. Nur die südlichen Hänge des Lauterbacher Grabens weisen nennenswerte Gehölzbestände auf.

Mit der „Hainig-Trift“ und der „Wüstung Armes“ liegen unter anderem zwei Gebiete mit einer erhaltenswerten Kombination aus Sukzessionsgebüsch und Magerrasen vor.

Innerhalb des Gemeindegebietes gibt es Vorkommen einiger naturschutzfachlich wertvoller Biotoptypen. An dieser Stelle sind vor allem die Magerrasenbestände, die Zwergstrauch-Heiden und Borstgras-Rasen, bestimmte Riede und Sümpfe sowie Feuchtwiesen zu nennen. In den großflächigen Waldbeständen gibt es Bereiche mit bedeutenden Altholzvorkommen, welche als Brut- und Höhlenbäume dienen.

Forstwirtschaft

Die Gemeindefläche Wartenberg besteht mit 2.205 ha zu über 50 % aus Wald. Hierbei liegt der Nadelwaldanteil aus forstwirtschaftlichen Gründen bei 77%. Aufgrund ihrer geringen Ansprüche an den Nährstoffhaushalt des Bodens kommen Großteils Kiefernbestände sowie häufig auch Fichtenbestände vor. Diese Bestände können derzeit nicht als naturnah bezeichnet werden. Laubwaldareale liegen in erster Linie südwestlich und nordöstlich von Angersbach. Naturnahe Waldflächen finden sich in geringer Anzahl insbesondere am Fleischberg (Buchenwald-Bestand) und am Sonnberg (Eichen-Hainsimsen-Wald). Diese Bestände sind von großer ökologischer Bedeutung. Speziell der Eichen-Hainsimsen-Wald am Sonnberg sorgt im steilen Hangbereich unter anderem für die Sicherung des Bodens.

Ca. 87 % der Waldflächen in Wartenberg sind Privatwälder (größter Waldbesitzer: Waldgesellschaft der Riedesel Freiherren zu Eisenbach), die übrigen Waldflächen sind Gemeindebesitz.

Schutzgebiete

Nach den §§ 12, 13 und 15 des Hessischen Naturschutzgesetzes (HENatG) festgesetzte Natur- und Landschaftsschutzgebiete sowie geschützte Landschaftsbestandteile sind im Gemeindegebiet Wartenberg bisher nicht ausgewiesen.

Westlich von Landenhausen ist allerdings die „Eiche auf dem Buchenwald“ als Naturdenkmal gesetzlich geschützt. Laut § 14 HENatG sind die Beseitigung, Beschädigung, Veränderung und nachhaltige Störung eines Naturdenkmals sowie seiner geschützten Umgebung verboten.

Im Regionalen Raumordnungsplan Mittelhessen (RROP) sind die im Gemeindegebiet befindliche Heidefläche „Am Birkich“ und die Wacholderheide südwestlich von Landenhausen als sensible Landschaftsbereiche dargestellt. Beide Flächen durchlaufen gerade das Ausweisungsverfahren als geschützte Landschaftsbestandteile durch den Vogelsbergkreis.

Im Flächennutzungsplan sind sechs Flächen im Umkreis des Ortsteils Angersbach als geschützter Landschaftsbestandteil geplant ausgewiesen.

Innerhalb des Gemeindegebietes liegen Teilbereiche von drei verschiedenen Schutzgebieten der europaweiten Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-Richtlinie). Flächenmäßig am größten tritt das Gebiet „Magerrasen bei Lauterbach und Kalkberge bei Schwarz“ (NR. 5322-305) auf. Teilbereiche dieses Schutzgebietes liegen westlich und östlich vom Siedlungsgebiet Angersbach sowie südwestlich des Siedlungsbereiches Landenhausen. Das FFH Gebiet „Großseggenried am Huhnrod“ (Nr. 5322-303) befindet sich im östlichen Bereich des Ortsteils Angersbach. An der südöstlichen Gemeinde- bzw. Kreisgrenze ragt die „Talaue bei Herbstein“ (Nr. 5422-303) kleinflächig in das Gemeindegebiet.

Gewässer

Die größten Fließgewässer innerhalb der Gemeindefläche sind die Lauter und die Altefeld, welche jedoch den südöstlichen Teil des Gemeindegebietes nur in einem kurzen Abschnitt quert. Besonders prägend für das Landschaftsbild ist die Lauter, ein Fließgewässer 2. Ordnung mit einem mittleren Niedrigwasserabfluss $< 0,5 \text{ m}^3/\text{s}$. Zudem finden sich noch einige Bäche und Gräben geringerer Ordnung in diesem Gebiet. Hierzu zählen der Ditzelbach, der Hainbach, der Krommelbach, der Mühlenbach (Erlenbach), der Rotenbach, der Rothebach, der Rudloser Bach, der Sassener Bach sowie der Ziegelbach. Die Gewässerläufe einiger dieser Bäche sind in ihren Offenlandbereichen so gut wie gehölzfrei. Fehlende bachbegleitende Ufergehölze wirken einschränkend auf den Arten- und Biotopschutz, gefährden die Ufersicherung und können zur Tiefenerosion führen. Die Zuständigkeit all dieser Gewässer liegt bei der Gemeinde.

Natürliche Stillgewässer gibt es innerhalb der Gemeindefläche nicht, allerdings haben sich in Folge des Tagebaus und Aufstauung von Bachläufen sowie der Anlage von Fischteichen stehende Wasserflächen entwickelt. Hier ist vor allem das stehende Gewässer in der Tongrube zu nennen.

Den Großteil der Stillgewässer im Gemeindegebiet stellen Fischteiche dar. Sie sind überwiegend als Belastung des Naturhaushaltes zu bewerten. Während sich bei den Stillgewässern drei Teiche in einem erhaltenswerten naturnahen Zustand befinden, kann keines der vorhandenen Fließgewässer als naturnah bezeichnet werden. Viele der Fließgewässer erreichen jedoch auf längeren Abschnitten im Gemeindegebiet die Einstufung „bedingt naturnah“. Der Erlenbach ist in der Ortslage Landenhausen verrohrt. Diese Verrohrung wird als irreversibel eingeschätzt, da sie in die Bebauung eingebunden ist und unterhalb einer zentralen Straße verläuft. Auch der Rudloser Bach ist innerhalb der Ortschaft Angersbach ver-

baut und kaum natürlich. Ufermauer und Auslaufbereich zur Lauter sind unterhalb der Bebauung stark durch Bodenerosion gefährdet.

Im Rahmen der Ortsumgebung sind Ausgleichsmaßnahmen für die Lauter geplant. Auch für den Erlenbach sind unterhalb der Ortslage von Landenhausen Maßnahmen in Bezug auf die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie vorgesehen.

2.7.2. Vorhandene Projektideen und -vorschläge

Im Rahmen der Expertenbefragung, der Auftaktveranstaltung und des Strategieworkshops wurden folgende Projektideen benannt:

- Pflege der Magerrasen, Streuobstwiesen und Heidebestände
- Erhaltung und Entwicklung wertvoller Biotope
- Altholzinselprogramm
- Anlage von Trittsteinbiotopen (z.B. Feldholzinseln)
- Schaffung von Naherholungsmöglichkeiten (z.B. Quellbereiche im Wald)
- Hochwasserschutzmaßnahmen
- Renaturierung des Erlenbaches
- Renaturierung des Rudloser Baches
- Renaturierung der Altefeld
- Naturnahe Sicherung des Bachbettes in Angersbach
- Schaffung von Stillgewässern
- Biotopmaßnahmen in der Agrarlandschaft (z.B. Blühstreifen)

2.7.3. Zusammenfassung der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken

Thema	Stärken	Schwächen	Chancen	Risiken
Naturräumliche Ausstattung und schutzwürdige- bzw. Schutzgebiete	Magerrasenbestände Heideflächen Durchzugsgebiet für Kiebitze FFH-Gebiet Vorhandene Biotope in der Tongrube	Intensive landwirtschaftliche Nutzung Teilw. fehlende Ackerrandstreifen Zu wenig Trittsteinbiotope (Feldinseln) Defizite in der Pflege der Offenlandbereiche (Magerrasen und Heiden sowie Streuobstbestände) Wenig ausgewiesene Schutzgebiete	Exkursionen/ Naturerlebnis Ausweitung und Entwicklung von wertvollen Biotopstrukturen Erhalt historischer Landnutzungsformen Ausbau der Schafbeweidung	Floristische Verarmung Strukturelle Verbrachung Verlust an Lebensräumen Fehlende Rückzugsräume Zunehmende Verbuschung von Heiden und Magerrasenbeständen

Wald	<p>Großer Waldbestand</p> <p>Gute Ausstattung an Brut- und Höhlenbäumen im Wald</p>	<p>Hoher Nadelbaumanteil, kaum naturnah</p> <p>Kaum naturnahe Waldränder</p> <p>Teils intensive Bewirtschaftung</p> <p>Aufgeforstete Talräume</p>	<p>Ökologische Waldrandgestaltung</p> <p>Altholzinselprogramm</p> <p>Naherholung</p> <p>Rückführung des Erlenbachtals</p>	<p>Eingeschränktes Erlebnis- und Erholungspotential</p> <p>Geringe biologische Vielfalt</p> <p>Sturm und Waldschäden im Einzugsbereich der Lauter (geringe Rückhaltung von Niederschlagswasser, mangelnder Bodenschutz)</p> <p>Zerstörung zusammenhängender Lebensräume</p> <p>Barriere für autotypische Tierarten</p>
Gewässer	<p>Vorhandene Quellen im Wald</p> <p>Stillgewässer in der Tongrube</p> <p>Artenreichtum wassergebundener Vogelarten</p>	<p>Hochwasserproblematik im Bereich der Lauter, des Erlenbaches und des Rudloser Baches</p> <p>Fließgewässer in unbefriedigendem strukturellen Zustand</p> <p>Verengung des Flusstals Erlenbach</p> <p>Tongrube in schlechtem Zustand</p> <p>Fischbestand</p> <p>Mangel an Stillgewässern</p>	<p>Gewässerrenaturierung</p> <p>Offenhaltung des Flusstals</p> <p>Wanderwege entlang der Gewässer und Quellbereiche</p> <p>Hochwasserschutzmaßnahmen</p> <p>Anlage von Stillgewässern</p>	<p>Kompletter Verlust des Flusstals durch Bewuchs</p> <p>Überschwemmungen</p> <p>Beeinträchtigung der Gewässergüte durch intensive Landwirtschaft</p>

3. Handlungsfeldbezogene Entwicklungsziele

Im Folgenden werden die aufbauend auf der Situationsanalyse erarbeiteten Schwerpunktthemen und Entwicklungsziele in den Handlungsfeldern des SILEK der Gemeinde Wartenberg vorgestellt, die im Strategieworkshop besprochen und weiterentwickelt wurden. Sie sind am 12.01.2011 wie folgt beschlossen worden:

3.1. Handlungsfeld Freizeit, Naherholung, Tourismus, Kultur

- Mehr Freizeitmöglichkeiten in der Gemeinde schaffen und bestehende Einrichtungen/Möglichkeiten erhalten und weiterentwickeln
- Aufbau eines multifunktionalen Wegenetzes (zum Mountainbiken, Reiten, Wandern, Inlineskaten etc.) und Aufwertung des bestehenden Wegenetzes
- Stärkung und Aufbau eines Reittourismus
- Stärkung und Ausweitung des kulturellen Angebotes
- Einbindung in überregionale touristische Angebote und gemeinsame Vermarktung/Werbung
- Schaffung gastronomischer Angebote (z.B. am Radweg und im Ort)
- Ausbau der Beherbergungskapazitäten (kein Ziel, das im SILEK-Prozess zu erreichen ist)
- Ausweitung des Themenfelds „Tourismus, Freizeit, Naherholung und Kultur“ auf der Homepage der Gemeinde (Seiten auch aktuell halten!), Werbung für bereits bestehende Beherbergungsbetriebe (dies ist ein operationales Ziel, das nicht weiter im SILEK-Prozess verfolgt werden soll, an einer Verbesserung der Werbung für die bestehenden Betriebe arbeitet derzeit die Vogelsbergtouristik)

3.2. Handlungsfeld Landwirtschaft und Agrarstruktur

- Entflechtung und Optimierung des Wirtschaftswegenetzes
- Mit landwirtschaftlicher Nutzung den Erhalt der Kulturlandschaft fördern
- Kommunikation zwischen Landwirten und Naturschutz verbessern, gemeinsame Konzepte entwickeln
- Förderung des ökologischen Landbaus
- Förderung landschaftsangepasster erneuerbarer Energien

3.3. Handlungsfeld Landschafts- und Gewässerentwicklung

- Erhaltung historischer Landnutzungsformen durch Optimierung der Kulturlandschaftspflege
- Erhaltung und Entwicklung wertvoller Biotope
- Schaffung von Naherholungsmöglichkeiten
- Verbesserung des Hochwasserschutzes
- Schaffung von Trittsteinbiotopen
- Renaturierung der Gewässer

4. Anhang

4.1. Literaturverzeichnis

4.1.1. Schriftliche Quellen

BERLIN INSTITUT FÜR BEVÖLKERUNG UND ENTWICKLUNG (Hrsg.) (2006): Deutschland 2020 – Die demografische Zukunft der Nation, Berlin.

DAMM, A. W., PLANUNGSGRUPPE FREIRAUM UND SIEDLUNG (o.J.): Dorferneuerung Angersbach, Fernwald, Wöllstadt.

GEMEINDE WARTENBERG (1996): Gesamtlandschaftsplan der Gemeinde Wartenberg

GEMEINDE WARTENBERG: Flächennutzungsplan der Gemeinde Wartenberg

HA Stadtentwicklung mbH (2008): Zukunftswerkstatt Wartenberg, 25. Oktober 2008. Dokumentation, Wiesbaden.

HESSEN-FORST (2010): Schlussverhandlung zur Forsteinrichtung im Gemeindewald Wartenberg

HESSISCHER BAUERNVERBAND; HESSISCHES MINISTERIUM FÜR UMWELT, ENERGIE, LANDWIRTSCHAFT UND VERBRAUCHERSCHUTZ (Hrsg.): Agrarplanung Mittelhessen für den Regierungsbezirk Gießen, Kurzfassung, Koblenz.

ARNETH, A. (1989): Dorferneuerung Landenhausen, Bad Homburg.

STATISTISCHES LANDESAMT HESSEN (Hrsg.): Statistik Lokal, Daten für Gemeinden, kreisfreie Städte und Kreise Deutschlands, Ausgaben 2003-2009, Wiesbaden.

ZOV-VERKEHR (Hrsg.) (2009): Nahverkehrsplan für den Zweckverband Oberhessische Versorgungsbetriebe, Fortschreibung 2009-2013, Friedberg.

4.1.2. Internetquellen

Statistisches Landesamt Hessen	www.hsl.de/
Gemeinde Wartenberg	www.gemeinde-wartenberg.de/
Vulkanradweg	http://www.vulkanradweg.de/
IHK Gießen-Friedberg	http://www.giessen-friedberg.ihk.de/
Statistikportal der Bundesagentur für Arbeit	http://statistik.arbeitsagentur.de/sid_15E0A4419E57D966703E70E97C24FD6A/Navigation/Startseite/Startseite-Nav.html
Hessen Agentur	www.hessen-agentur.de/
Hessisches Ministerium für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz	www.hmuelv.hessen.de/